



KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 16, September bis November 2016

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Christus spricht:
Freut euch, dass
eure Namen im Himmel
geschrieben sind.

Lukas 10,20

AUS DEM INHALT:

Die Taufe: Segen spüren
und Gemeinschaft
erleben *Seite 3–7*

Thomas Kaufmann:
Kirchengeschichtler und
Reformationsforscher *Seite 10*

60 Jahre Ev. Familien-
Bildungsstätte *Seite 35*



INHALT



Seite 3 bis 7



Seite 17



Seite 35

EDITORIAL	3
SCHWERPUNKT	
Die Taufe unserer Kinder – Gedanken einer Mutter	4
Besser spät als nie: als Erwachsener getauft werden	5
Taufen im Kindergarten	7
AKTUELL	
Gedenkstunde zur Pogromnacht und Friedensarbeit in Beit Sahour	9
GÖTTINGER GESICHTER	
Thomas Kaufmann	10
GLAUBE FÜR EINSTEIGER	
Hilf meinem Unglauben	13
AUS DEN GEMEINDEN	
■ Corvinus	14
■ St. Albani	16
■ St. Jacobi	20
■ St. Johannis	24
■ St. Marien	28
■ Thomas	30
LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE	
Taufen, Trauungen, Bestattungen	32
EVANGELISCHE FAMILIEN-BILDUNGSSTÄTTE	
Kirche im Alltag	35
GÖTTINGER BIBELGESELLSCHAFT	
Vortragsreihe »Israel in Bild und Wort«	36
EVANGELISCHES STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM	
Gelebte Diakonie in unseren Häusern	37
WIR SIND FÜR SIE DA	40



Liebe Leserinnen und Leser,

ich wurde im Winter 1963/64 getauft. »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«. Im Schlafzimmer meiner Eltern und auch meiner Großeltern hing eine Urkunde mit dem Bild des Taufbeckens mit jeweils ihren Taufsprüchen. Der Blick hierauf hat mir immer die Zuversicht gegeben: Alles wird wieder gut. Auf einer dieser Taufurkunden war Jesus abgebildet, wie er die Kinder segnet, ihnen die Hände auflegt. So wird das bei meiner Taufe auch gewesen sein: Meine Eltern und Paten haben mich in die Obhut anderer Hände gegeben, unter den Schutz Gottes gestellt.

Und jetzt, über 50 Jahre später, bin ich selbst dankbar für die vielen Schutzengel. Wie oft wäre ich fast von den wütenden Wellen des Lebens weggespült worden! Wer einmal einer Atlantikwelle zum Opfer gefallen ist, weiß, wovon ich spreche. Ich bin immer wieder an Land gekommen. Manchmal wie durch ein Wunder. Ich glaube eigentlich nicht an Engel, aber ich habe sie schon oft gespürt. Ich fühle mich unter ihren Fittichen gut aufgehoben.

Mein Patenonkel trat übrigens in dem Moment auf den Plan, als ich mich mit 13 in einer Pfingstkirche erneut taufen lassen wollte. Er stellte sich wie ein Schrank vor mich und sagte: »Du bist getauft und damit basta«. Ich kann deshalb auch gut verstehen, wenn manche Eltern ihre Kinder nicht taufen lassen. Ihr Kind soll sich selbst entscheiden. Ich selbst hätte meine Taufe ja auch gern miterlebt! Doch wann ist der richtige Zeitpunkt dafür? Spielt das Alter eine Rolle? Oder wie oft man zur Kirche geht? Wie stark der Glaube ist? Neulich habe ich mir das alte Stammbuch vorgenommen und den Taufeintrag gelesen. So richtig mit Siegel und Unterschrift. Wie schön. Das vergilbte Dokument wärmt mir das Herz. Ich habe etwas in der Hand, einen Beleg. Und so ist es auch mit der Taufe, finde ich. Gott hat für mich unterschrieben: »Ja, die gehört wirklich zu mir«. Und deshalb muss ich auch nicht dauernd etwas aus mir machen. Es ist alles gut, und nichts weiter ist erforderlich.

Und wenn mich trotzdem wieder eine quälende Unruhe befällt, ob ich alles richtig mache und ob ich wirklich bestehen kann, dann wende ich mich an Martin Luther. Eine Geschichte erzählt, dass er in einem Streit mit seinen Gegnern, die ihm nachweisen wollten, dass er im Unrecht sei, einfach auf den Tisch geschrieben hat: »Ich bin getauft!« Das soll er sich auch sonst immer wieder vorgesagt haben. »Ich bin getauft!« Das hat ihm die innere Kraft gegeben, seinen Weg mutig weiter zu gehen. Deshalb finde ich es auch nicht wichtig, in welchem Alter man getauft wurde. Es kommt vielmehr darauf an, dass Gott zu seinem Wort steht: »*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein*« (Jesaja 43,1).

Angenehme Lektüre wünscht



Anke Well,
Pastorin in der Corvinusgemeinde



Die Taufe unserer Kinder – Gedanken einer Mutter

Nach der Geburt unserer Tochter vor neun Jahren war die Dankbarkeit riesengroß. Endlich hielten wir unser erstes kleines Wunder in den Händen. Auch bei der Geburt unserer beiden nachfolgenden Söhne waren die Dankbarkeit, Freude und Liebe unvermindert.

Für uns und unsere Familie spielen Gott und die Kirche eine wichtige Rolle. Mein Mann und ich sind getauft und konfirmiert worden und haben vor 14 Jahren kirchlich geheiratet und Gottes Segen empfangen. Die kirchliche

Trauung war für uns gemeinsam ein tiefer und bewegender Kontakt mit der Kirche und mit Gott. So stand für uns fest, dass wir auch unsere Kinder segnen lassen und Gott bitten möchten, an ihrer Seite zu sein. Für uns war es wichtig, dass unsere Kinder bereits früh getauft werden. Denn auf diesem Weg können sie in jungen Jahren eigene Erfahrungen mit dem Glauben sammeln. Nur wenn man etwas erfährt und erlebt, kann man später auch einmal fundiert eine eigene Entscheidung treffen. Noch wichtiger war für uns, dass unsere Kinder schon früh in die Gemeinde aufgenommen werden, den Segen erhalten und von Gott begleitet werden.

Die Wahl der Paten fiel uns anfangs nicht leicht, möchte man doch eine nahestehende Person wählen, die sich der Verantwortung einer Patenschaft bewusst ist. Dabei war uns unsere Überzeugung wichtig, diese Menschen nicht nur im Alltag bei kleineren Sorgen, sondern auch bei größeren Problemen und schweren Schicksalsschlägen an der Seite unserer Kinder zu sehen. Wir selbst haben bis heute engen Kontakt mit unseren eigenen Paten, die uns in unserer Kindheit und Jugend begleitet haben.

Unsere erste Taufe haben wir als sehr schöne, familiäre und bewegende Feier in Erinnerung. Es war eine sehr feierliche Stimmung, die durch die Musik noch verstärkt wurde. Im Rahmen des Taufgottesdienstes wurde uns zum wiederholten Male bewusst, was für ein Wunder es ist, ein Kind zu bekommen, und wie unbeschreiblich die Liebe ist, die man für sein eigenes Kind empfindet. Unsere damals neun Monate alte Tochter hielt tapfer durch und ließ sich, wenn auch mit einer gewissen Skepsis, taufen und segnen.

Inzwischen haben wir auch unsere beiden Söhne, die zwei und acht Jahre später geboren wurden taufen lassen. Für jeden Gottesdienst konnten wir Gestaltungs- und Liedwünsche einbringen. Auch dadurch hatte jeder Gottesdienst eine individuelle Note, so wie jedes Kind einzigartig und besonders ist. Die Taufen unserer Kinder tragen wir in unseren Herzen und denken sehr gerne daran zurück.



*Taufe Jonathan Moritz Lüthje
am 22. Mai 2016 in St. Albani*

Dr. Susanne Lüthje



Besser spät als nie: als Erwachsener getauft werden

»Das soll sie später mal selber entscheiden können, wenn sie alt genug ist und sich ihr eigenes Bild machen kann.« und »Wir wollen ihr da nichts aufzwingen.« So oder ähnlich lautete häufig die Antwort meiner Eltern auf die erstaunte Frage, warum ich, ihre Tochter, nicht getauft sei. Mit dieser Perspektive der freien Religionswahl, irgendwann in ferner Zukunft, wuchs ich auf. Jedoch nicht ohne christliche Prägung oder religiöse Erziehung – ging ich doch ab und an mit meinem Vater in die katholische, häufiger mit meiner Mutter in die evangelische Kirche und besuchte in der Schule den evangelischen Religionsunterricht, in dem es vor allem in der Oberstufe regelmäßig um die kritische Auseinandersetzung mit Glaubensfragen ging. Mich interessierte das – aber mit einem gewissen Abstand, denn schließlich war ich ja nicht getauft.

Dieses »noch nicht getauft« war für mich lange Zeit ein Luxusumstand, über den ich einerseits sehr froh war: Alle Glaubenstüren standen mir noch offen, ich hatte die freie Wahl. Auf der anderen Seite fühlte ich mich häufig nicht richtig dazugehörig, zum Beispiel als ich eine Zeit lang in einem evangelischen Studentenwohnheim zwischen lauter Theologiestudenten wohnte oder auch beim Abendmahl im Gottesdienst, an dem ich ja nicht teilnehmen durfte.

Auch als ich kirchlich geheiratet habe, war ich noch nicht getauft, was sich in dem Moment sehr seltsam und unrund anfühlte. Da empfing ich als Braut Gottes Segen für meine Ehe, ohne die eigentlichen Voraussetzungen hierfür zu erfüllen. Dabei hatte ich längst die Gewissheit durch den Glauben erlangt, dass Gott seine schützende Hand über mich hält. Das ist doch eine große Hilfe gerade in Momenten, in denen das vermeintlich gut geplante Leben mal stolpert.

Ich begann intensiv über das Thema Taufe nachzudenken, und als mich eine liebe Freundin fragte, ob ich Patentante ihres kleinen Sohnes werden wolle, stand für mich endgültig fest: Ich möchte Farbe bekennen. Wie unehrlich wäre es, so ein Patenamt auszuüben, ohne selber getauft zu sein, zumal ich mich auch mit vielem, was den christlichen Glauben ausmacht, identifizieren konnte? Ich wollte auch dazugehören zu dieser Gemeinschaft der Christen – vorbehaltlos – und keine halben Sachen mehr machen. Mein Entschluss stand fest, meine Richtschnur war gefunden. Als erwachsener Täufling am Taufbecken war ich ziemlich nervös, aber auch sehr froh und erleichtert. Ich hatte für mich eine Tür geöffnet zu einem Raum, der so vieles bietet, in dem es so viel zu entdecken gibt. Und bis heute fühlt sich meine Entscheidung sehr gut an.

Julia Beyer
Kirchenvorsteherin an St. Albani



Julia Beyer

Getauft werden kann in jedem Alter

In den ersten Jahrhunderten der Kirche wurden ausschließlich Erwachsene getauft. Die Taufe war mit einer intensiven Vorbereitung verbunden und bedeutete eine klare Entscheidung für den christlichen Glauben. Da bald die Eltern auch ihre Kinder unter den Segen Gottes stellen wollten, fand die Kindertaufe nach und nach immer stärker Verbreitung.

Heute kann in jedem Alter getauft werden. Jeder Lebensphase setzt dabei auch geistlich eigene Schwerpunkte:

- Die Säuglingstaufe betont das Geschenk des Lebens und der Gnade.
- Die Taufe von älteren Kindern läßt sie ihre Taufe selbst miterleben.
- Im Konfirmandenalter kann die Taufe ein intensives Gruppen Erlebnis sein.
- Die Erwachsenentaufe ist mit einer eigenen Lebensentscheidung verbunden.

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**

Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen

Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de



Tea Time International in St. Michael

All refugees, citizens of Göttingen and immigrants, men, women, and children are invited to a delicious cup of tea or coffee and music in the parish hall.

Alle Flüchtlinge, Göttinger und Zugewanderte, Frauen, Männer und Kinder, sind herzlich eingeladen zu Tee, Musik und Interviews im Gemeindesaal. Wer kann, mag vielleicht einen Kuchen mitbringen.

يسرنا ان ندعو جميع اللاجئين وسكان مدينه جوتجن من النساء والرجال والأطفال لتناول الشاي وسماع الموسيقى في قاعة الملتقى



**1 x im Monat · SAMSTAG, 16 bis 18 Uhr · aktueller Termin auf www.samiki.de
Kurze Straße 13–14 · Göttingen**

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben



TAUFE

Taufen im Kindergarten

Taufe ist heute längst keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern eine bewusste Entscheidung. Oft wird im Vorfeld lange überlegt und beraten, immer öfter werden auch die Kinder einbezogen. Vielen Familien ist es wichtig, die Taufe im vertrauten Rahmen so zu feiern, dass die Kinder beteiligt sind und ihre Taufe selbst erleben können. Vertraute Räume und Menschen und eine bekannte Gemeinschaft bauen Hemmschwellen ab. Deshalb feiern wir im St. Albani-Kindergarten einmal im Jahr einen eigenen Taufgottesdienst für Kindergartenkinder und deren Geschwister.



Der Termin für den Taufgottesdienst wird ganz frühzeitig beim ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr bekannt gegeben. So haben alle Familien viel Zeit sich zu überlegen, ob sie ihr Kind an diesem Taufsonntag taufen lassen wollen.

Etwa vier bis sechs Wochen vor der Taufe beginnen die konkreten Vorbereitungen. Als erstes wird die Familie des Taufkindes von Pastor Hauschild besucht. Bei dieser Kontaktaufnahme äußern Taufkind und Eltern erste Vorstellungen zur Taufe.

Auf dieser Grundlage bereiten die Erzieherinnen und der Pastor den Gottesdienst gemeinsam vor. Die Kindergartengruppe des Taufkindes wird dabei immer in besonderer Weise beteiligt. Je nach Thema werden z. B. Lieder einstudiert, Dinge gebastelt, Taufkerzen verziert oder Wünsche für den Täufling überlegt. So entsteht ein fröhlicher und kindgerechter Familientaufgottesdienst. Alle Familien aus dem Kindergarten sind herzlich eingeladen, und viele nehmen die Einladung gern an.

Unmittelbar vor dem Gottesdienst geht es auch in der regelmäßigen Kindergartenandacht um das Thema Taufe. Im Rollenspiel mit einer Puppe als Täufling und Kindern als Eltern und Paten, wird die Taufe vorbereitet, und das Kind, das getauft wird, weiß, was bei der Taufe passieren wird.

Am 29. Mai war der letzte Taufgottesdienst. Ein Mädchen aus der Marienkäfergruppe hatte vorher zwei Taufgottesdienste miterlebt und anschließend selbst den Wunsch geäußert, beim nächsten Taufgottesdienst des Kindergartens mit seinen drei Geschwistern getauft zu werden. Die Eltern sind auf den Wunsch des Mädchens eingegangen, und alle Kinder wurden getauft. Inzwischen ist der Taufgottesdienst zu einem festen Bestandteil der Arbeit von Kindergarten und Gemeinde geworden.

Sabine Padel

Leitung St. Albani-Kindergarten

Freitag, 2. September

18 Uhr *St. Jacobi*

Festkonzert 50 Jahre Ott-Orgel

Guilmant: Symphonie für Orgel und Orchester;
Widor: Symphonie e-Moll (2. Satz);
Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll
Ben van Oosten (Niederlande),
Orgel; Göttinger Symphonie
Orchester; Leitung: Stefan Kordes

Samstag, 3. September

9 Uhr *Friedhof Junkerberg*

Trauerfeier der Tobiasbruderschaft

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*

Motette

Werke von Zsolt Gárdonyi und
Zoltan Gárdonyi
Daniel Gárdonyi, Orgel;
Göttinger Stadtkantorei; Leitung:
Bernd Eberhardt; Pastor Schridde

Sonntag, 4. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*

Abendmahlsgottesdienst

Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst

mit Begrüßung der neuen
Hauptkonfirmanden,
gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*

Predigtgottesdienst

Prof. Dr. Lange

Freitag, 9. September

18 Uhr *St. Albani*


Ökumenische Vesper

Mahlzeit im Bullerjahn!

Heißgeliebte Mittagsklassiker, knackige Salate, Flammkuchen aller Art ...



Gustobelux GmbH | Drosselfelder Straße 3 | 37079 Göttingen

Reservierungen: Telefon 0551-307010-0 | Fax 0551-307010-10 | E-Mail info@bullerjahn.info | www.bullerjahn.info | 

Himmlich schlafen



Kornmarkt 8 und
Geismar Landstraße 16
Tel. 05 51-52 20 00
www.betten-heller.de

**Betten...
HELLER**



AKTUELL

Gedenkstunde zur Pogromnacht

am Mittwoch, 9. November, 18 Uhr, Platz der Synagoge

Sie wird dieses Mal von Schülerinnen und Schülern des Max-Planck-Gymnasiums vorbereitet und gestaltet. Unter der Leitung von Andreas Fritz und Emanuel Goscinski setzen sie sich kritisch mit der Geschichte dieser Schule – seinerzeit das einzige Göttinger Gymnasium – in der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Insbesondere geht es um die Schicksale eines Schulleiters sowie zweier Schüler und die Frage, wie sich die Schule in der Folgezeit zu ihnen gestellt hat. Musikalisch umrahmt werden die Beiträge vom Chor des MPG unter der Leitung von Frauke Simon. Den Auftakt zu der Veranstaltung bilden wie üblich kurze Reden des Vorsitzenden der Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit e.V. (GCJZ), Heiner J. Willen, und des Oberbürgermeisters der Stadt Göttingen, Rolf-Georg Köhler.

Emanuel Goscinski (MPG) und Florian Wilk (GCJZ)

Friedensarbeit in Beit Sahour

Die palästinensische Ev. lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL) hat vier Schulen in Palästina, unter anderem die Schule von Beit Sahour (»auf den Hirtenfeldern«) bei Bethlehem. Der Unterricht erfolgt sowohl in Arabisch als auch in Englisch und Deutsch. Neben vielen sportlichen und musikalischen Aktivitäten spielt die Ausbildung zum Handwerker und Streitschlichter eine große Rolle. Neu ist seit einigen Jahren die Möglichkeit einer Klassenfahrt ins nahe Jerusalem, eine für die Schüler sonst immer verschlossene Welt jenseits der hohen Mauer. In der Rede zum Schulabschluss 2016 sagte die Schülerin Zein Boulus: »Eine unvergessliche Zeit liegt hinter uns, wir haben zusammen gelacht und geweint, unsere Pausenbrote geteilt und wir sind eine Familie geworden ...«



St. Albani unterstützt die Schule in Beit Sahour mit einer regelmäßigen Kollekte. Daneben gibt es mehrere Familien – auch aus der Corvinusgemeinde – die Patenkindern einen monatlichen Geldbetrag zukommen lassen. Jährliche Berichte von den Patenkindern am Ende des Schuljahres sind stets ein Grund zur Freude, wenn z. B. Youssif, der muslimische Sohn eines »Wanderkaufmanns«, nach acht Jahren in der Schule erfolgreich ist. Mit nur 30–40 Euro helfen Sie mit, Schulplätze an evangelischen Schulen in Palästina zu finanzieren.

Info:

www.elcjl.org/department-of-education/schools/beit-sahour/
www.jerusalemverein.de/partner/schulen.php

Marianne Mühlenberg und Michaela Schaefer

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke von Steigleder und Reger
Christoph Bossert (Würzburg)

Samstag, 10. September

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

**Sonntag, 11. September,
16. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Dr. Berner

10 Uhr *St. Albani*
**Taufgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Festgottesdienst
**»125 Jahre St. Jakobikantorei«,
anschließend Ausstellungseröffnung
und Kirchenkaffee**
Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Dr. Pritzke

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Reinhard Plüschke

11 Uhr *St. Johannis*
**Ökumenischer Gottesdienst
mit dem Polizeiorchester
Niedersachsen**
Superintendent Selter und
Notfallseelsorger

14 Uhr *St. Johannis*
15. Göttinger Orgelradtour
Geplante Route: Klein Lengden –
Mackenrode – Waake
Abfahrt an der St. Johanniskirche

15 Uhr *St. Johannis*
Gemeinsam Denkmale erhalten
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Latke

Dienstag, 13. September

18 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst zum Tobiasstag



Thomas Kaufmann

Sie sind in Cuxhaven aufgewachsen, haben in Städten wie München und Paris gelebt. Was fehlt Ihnen in Göttingen?

Ich fühle mich hier wohl, weil die Stadt so schön grün ist und ich recht anspruchslos bin. Was mir wirklich fehlt, ist ein kultur- und kunsthistorisches Museum.

Was wollten Sie als kleiner Junge werden? Warum sind Sie Kirchenhistoriker geworden?

Zuerst wollte ich Krämer werden, wegen meines Kaufmannsladens. Später wollte ich Apotheker werden, wegen des Pillendrehens, dann Zahnarzt. Kirchenhistoriker bin ich geworden, weil ich für die Dogmatik zu blöd war. Außerdem gehen uns die Quellen und Themen niemals aus. Und niemand nimmt uns übel, wenn wir nicht zu allem was zu sagen haben.

Wie könnte man die noch heute wichtigen Überzeugungen der Reformatoren skizzieren?

Gott begegnet den Menschen im gesprochenen, gelesenen und Mensch gewordenen, sich uns mitteilenden, mit uns leidenden Wort. Wir kommen ihm nahe, weil er zuerst die Nähe zu uns gesucht hat. Wir können einander besser gerecht werden, wenn wir im anderen zuerst das von Gott geliebte Geschöpf sehen. Als Christen haben wir gleichen Anteil an den Gaben und Aufgaben der Gemeinde; auch die Laien können und sollen sich einmischen. Als Geliebte Gottes sind wir davon befreit, uns zu wichtig zu nehmen.

Was sind die größten Missverständnisse, mit denen man heute Martin Luther begegnet?

Es ist fatal, wenn man von Luther erwartet, dass er uns zu allem etwas zu sagen hat, immer ein wenig schlauer ist als wir. Die Kehrseite dieser überbordenden Erwartung ist das Entsetzen über seine Zeitgebundenheit. Doch mit seinem Judenhass, seinem Dämonen- und Hexenglauben steht Luther mitten in seiner Zeit. Es ist falsch, sich darüber aufzuregen. Nur wenn uns Luther fremd wird oder gar befremdet, können wir ihm erneut begegnen.

Müssen Theologen lieb sein?

Unter Theologen habe ich abgründigere, intrigantere, verlogenerere Subjekte getroffen, als irgendwo sonst. Womöglich weil ich besonders viele kenne. Vielleicht sind Theologen nicht besser oder schlechter als alle anderen auch. Dann aber gilt erst recht: Bessert euch!

Was reizt Sie am Amt des Abtes von Bursfelde am meisten?

Die wunderschöne Kirche, der sympathische Konvent, die Aufgabe, Kirche und Gesellschaft in besonderer Weise näher zu bringen und die Chance, immer dann, wenn mich die Uni nervt, in die Wahrnehmung meiner Amtspflichten abzutauchen.

Haben Sie in oder um Göttingen einen Lieblingsort?

Mein Schreibtisch ist so ziemlich das vorgezogene Paradies. Ansonsten: der Stadtwald und die alte UB – vom Elefantenklo ganz zu schweigen!



Prof. Dr. Thomas Kaufmann wurde 1962 in Cuxhaven geboren. Er studierte Theologie in Münster, Tübingen und Göttingen, wurde 1996 Professor für Kirchengeschichte in München und lehrt seit 2000 an der Universität Göttingen. Er gehört der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen an (Vizepräsident 2012–2016). Der Spezialist für Reformationgeschichte ist Mitglied des PEN-Clubs und seit Himmelfahrt 2016 Abt von Bursfelde. Thomas Kaufmann ist verheiratet, hat drei Kinder und gehört zur St. Albanigemeinde.

Das Interview führte Daniel Göske





Rechtsanwalt
71064 Eningen
Tel. (0551) 490-1996
info@rentenrecht-justizmagazin.de
www.rentenrecht-justizmagazin.de

Peter Schulz

Rentenberater und Rechtsbeistand

Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater und Vertreter auf den Gebieten:

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren

Max-Born-Ring 38 · Gö
Tel. (0551) 5 00 93-0



S/ENIORENZENTRUM WEENDE

WOHNEN · BETREUEN · PFLEGEN

- große, helle Einzel-Appartements mit Bad und Balkon
- individuelle Pflege und Fürsorge
- Wohnbereich für Demenzerkrankte
- Schöner Innenhof mit Garten
- Hauseigene Küche
Frisörsalon

seniorenzentrum-weende.de
Bürozeiten: Montag - Freitag: 8.00 - 15.30 Uhr

- **65 Appartements** (Pflege)
- **34 Wohnungen** (betr. Wohnen)

Neue Horizonte!

Mit unseren E-bikes die Welt entdecken!
Lassen sie sich bei uns beraten und vereinbaren sie eine persönliche Probefahrt.





eBike Expert **BOSCH**

tel.:0551/484236 www.velovoss.de Lange Geismar Str.73 37073 Göttingen

Freitag, 16. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert

Werke von Buxtehude, Sweelinck, Bach, Heiler und Improvisationen David Franke (Naumburg)

Samstag, 17. September

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik

Trompete und Orgel

Sonntag, 18. September, 17. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst

Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Albani*
**Abendmahlsgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**

Prof. Dr. Mühlenberg

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst

Pastor Schridde
Im Anschluss: Vorstellung der Fensterentwürfe

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst

Prof. Dr. Lange

Donnerstag, 22. September

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar

Daniel Defoes kurze Geschichte der pfälzischen Flüchtlinge (1709)
Pastor i.R. Tiedemann, Göttingen

20 Uhr *St. Johannis*
Hören und Verstehen

»Ein deutsches Requiem« von Johannes Brahms im Widerstreit der Deutungen
Referent: Dr. Hendrik Munsonius

Freitag, 23. September

18 Uhr *Reformierte Gemeinde*
Jugendgottesdienst

Untere Karspüle



Konditorfrühstück

Mit hausgemachter Konfitüre
den Morgen genießen.

Lassen Sie sich von den Cron & Lanz-Frühstücken verwöhnen. Zur Auswahl stehen knusprige Brötchen oder Croissants mit frischer Butter, gekochten Eiern, leckeren Käsesorten in Kombination mit hausgemachten Konfitüren uvm.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710
Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 18.30 Uhr · Sonn- und Feiertage 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712
Mo. - Fr. durchgehend 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



www.cronundlanz.de

Menschen würdig pflegen



St. Paulus caritas senioren wohnen & pflege

Maria-Montessori-Weg 4 · 37073 Göttingen
Telefon 0551 54732-0 · www.seniorenstift-stpaulus.de



Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: info@eeb-goe.de / www.eeb-goettingen.de

Computer-Kurse
zum Verstehen

Einführung in die Arbeit am PC mit Windows und Word

05.09. - 09.09.2016 / 98 € / 20 Ustd.

Einführung in die Bildbearbeitung

12.09. - 14.09.2016 / 59 € / 12 Ustd.

Internet Einführungskurs

19.09. - 21.09.2016 / 59 € / 12 Ustd.

E-Mail für Fortgeschrittene

26.09. - 27.09.2016 / 40 € / 8 Ustd.

Facebook & Co.

28.09.2016 / 22 € / 4 Ustd.

Excel Einführung

10.10. - 14.10.2016 / 98 € / 20 Ustd.

Bildbearbeitung für Fortgeschrittene

17.10. - 20.10.2016 / 78 € / 16 Ustd.

Outlook - kommunizieren und planen

24.10. - 25.10.2016 / 40 € / 8 Ustd.

Windows 10 - Was ist anders?

26.10.2016 / 22 € / 4 Ustd.

Dateienverwaltung - Ordnung auf der Festplatte

31.10. - 02.11.2016 / 59 € / 12 Ustd.

PC optimieren - Programme installieren

07.11. - 09.11.2016 / 59 € / 12 Ustd.

Textverarbeitung mit Word 2013

14.11. - 17.11.2016 / 78 € / 18 Ustd.

PowerPoint - Einführung

21.11. - 23.11.2016 / 59 € / 12 Ustd.

Fotobücher gestalten und bestellen

28.11. - 29.11.2016 / 40 € / 8 Ustd.

PDF-Dokumente: Umwandlung, Einstellung und Verschlüsselung

30.11.2016 / 22 € / 4 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 09:30 bis 11:45 Uhr



Hilf meinem Unglauben

»Bist du gläubig?« – auf diese Frage weiß ich oft keine schnelle Antwort. Auch wenn manche, die so fragen, dies vielleicht erwarten. Sie selbst »können« nicht glauben, sagen sie. Aber sie hoffen, dass es Menschen gibt, die ihre Frage – sozusagen stellvertretend – unzweifelhaft bejahen. Daher wohl die Sehnsucht vieler skeptischer Zeitgenossen, gespiegelt in vielen Massenmedien, dass es so etwas wie Helden des Glaubens gibt. Heilige. Heilige Mütter, heilige Väter. Sturmfest und glaubensstark.



Christus und Thomas (Ernst Barlach)

Aber der christliche Glaube ist keine Leistung, kein Ausweis von Stärke. Er ist auch kein Zustand, sondern ein Weg, »nicht ein Wesen, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung« (Martin Luther). Der Glaube beruht auf einem Geschenk. Sein Symbol ist die Taufe: ein Bekenntnis Gottes zu jedem einzelnen Menschen. Auch getaufte Christen sind aller-

dings frei. Zwar kann ihnen nichts und niemand die Taufe mehr nehmen, auch sie selbst nicht. Aber sie können sich, anders als in anderen Religionen, vom Fundament ihres Glaubens entfernen. Ein Glaube auch für Aussteiger. Für verlorene Söhne und Töchter, die nicht wissen, ob sie wieder neu einsteigen wollen.

Ob und wie wir glauben wollen, steht in unserem Belieben. Aber der Grund, das Fundament des christlichen Glaubens, ist nicht beliebig: die Liebe Gottes. Deshalb ist der Glaube gottlob auch nicht abhängig von der Gefühlslage der Glaubenden, ihrer emotionalen Leistungskraft. Die Bibel ist voller Menschen, die nicht so zweifelsohne sind, wie viele Zeitgenossen es gerne hätten: Abraham, Hiob, die Frauen am Grab, der ungläubige Thomas, Paulus – ja sogar Jesus selbst. Sie alle zweifelten, zauderten, zagten. Aber sie wussten, an wen sie sich am Ende in der Not, mit ihren Zweifeln wenden konnten. Wie der namenlose Vater im Markusevangelium, der sich aus Verzweiflung über die Krankheit seines Sohnes an Jesus wendet. Nicht mit einer vorsichtigen Anfrage, sondern mit einem Schrei: »Ich glaube; hilf meinem Unglauben!« (Markus 9, 24)

Das ist ein paradoxer Satz, aber er passt gut zu den Widersprüchen unseres Lebens und Denkens. Auch zu unseren Hoffnungen, von denen wir ahnen, dass sie sich nicht immer erfüllen. Es ist daher keine Ausflucht, wenn ein Christ auf die Frage nach seinem Glauben antwortet: »Ich glaube, so wahr mir Gott helfe.«

Daniel Göske
Kirchenvorsteher an St. Jacobi

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke von Reger, Froberger,
Bach und Radulescu
Pier Damiano Peretti (Wien), Orgel

Samstag, 24. September

11 bis 15 Uhr *St. Jacobi*
Streuobstwiesenmarkt
auf dem Kirchhof mit dem
Most-Express, Apfelsaft- und
Honigverkauf

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

**Sonntag, 25. September,
18. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
**Familiengottesdienst zum
Erntedankfest mit anschließendem
Kürbissuppenessen**
Pastor Hauschild, Kinderchöre
und Kindergarten

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Pastor Storz

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
**Ökumenischer Gottesdienst
zum Gänselieselfest**
Pastor Schridde
auf der Bühne an der Kirche

15 Uhr *St. Johannis*
**Nordturm, Dachboden
und Raum der Glocken**
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Lattke

18 Uhr *St. Albani*
Filmgottesdienst
»Monsieur Claude und seine
Töchter«
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe
und Team



Taufbecken der Corvinuskirche von 1966

Schätze in Corvinus

Am 2. Oktober, dem Erntedankfest des Jahres 1966, wurde unsere Corvinusgemeinde gegründet. In loser Reihe haben wir in der Vergangenheit immer wieder über die Kirche und ihre »Schätze« berichtet. Bisher wurden ausführlich die Kirchenglocken porträtiert, das Altar-Kreuz vorgestellt, und auch über die Namensgebung war Näheres zu erfahren.

Unser Taufbecken besteht aus einem gemaserten hellen Holzsockel mit einer Schale aus Bronze darauf. Die Schale wurde gleichzeitig mit den Glocken von einer Karlsruher Glockengießerei zur Einweihung der Kirche hergestellt. Die Inschrift lautet: »Lasset die Kindlein zu mir kommen.« Eine Bronzekanne und eine jährlich neue Taufkerze ergänzen das Ensemble.

Michaela Schaefer

Konzert

am Sonntag, 23. Oktober, 20 Uhr, Corvinuskirche

Marc-Antoine Charpentier, Te Deum für Soli, Chor und Orchester. Außerdem singt die Kantorei a cappella-Werke von Monteverdi und Brahms.

Unter der Leitung von Hermann Amlung musizieren Patricia Grasse (Sopran), Johanna Krödel (Alt), Mathias Schlachter (Tenor), Jürgen Orelly (Bass), ein Orchester und die Corvinuskantorei.

Einkehr und Stille

Im Evangelischen Gethsemanekloster Riechenberg bei Goslar laden Brüder der Gethsemanebruderschaft Gäste dazu ein, ihr klösterliches Leben auf Zeit zu teilen. Die Tage der Einkehr und Stille stehen jedem Interessierten offen.

25. bis 27. November 2016

Stilles Wochenende zum Advent: *Der Lobgesang des Simeon* »Meine Augen haben deinen Heiland gesehen« (Lk. 2,30). *Warten auf den Trost Gottes*. Schweigen, Einführung in das Herzensgebet.

2. bis 6. Januar 2017

Epiphaniaseinkehr: »Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden« (Mt 5,3). *Zur Unterscheidung von echtem und billigem Trost*. Durchgehendes Schweigen, Einführung ins Thema und das Gethsemanebet, Gesprächsbegleitung.

Anmeldung: Dr. Brigitte Theophila Schur

Tel. 0551 55849, E-Mail: koinonia.gethsemane@aol.com



Krypta des Gethsemane-Klosters



Erntedank für Jung und Alt

am 2. Oktober, 10 Uhr, mit Diakon Ziehe



Zum Erntedankfest haben wir in diesem Jahr den Agrarwissenschaftler Prof. Wilhelm Römer eingeladen. Er präsentiert seine Ausstellung »Haustiere und Wildtiere, wie sie uns im Stall und in freier Natur begegnen«. Dazu schreibt er: »Die heutige Tierhaltung, wenn sie nicht in artgerechter Weise erfolgt, ist in Verruf gekommen. Umso mehr ist man erfreut, wenn man auf Haustiere trifft, denen es sichtbar gut geht, ob im Stall oder in freier Natur«. Herr Römer wird uns von Begegnungen mit den Tieren anhand von Fotos erzählen. Anschließend Mittagessen mit Kürbissuppe und Brot.

Christine Reh

500 Jahre Reformation

Ich möchte das Jubiläum zum Anlass nehmen, gemeinsam mit Ihnen auszugswise die zentralen Texte Martin Luthers zu lesen und zu diskutieren. Die Schriften sind grundlegend für das Gottes-, Menschen- und Kirchenverständnis der evangelisch-lutherischen Kirche und für das Leben eines evangelischen Christenmenschen. Als Textgrundlage verwenden wir Martin H. Jung, Luther lesen: Die zentralen Texte. Göttingen 2016.

Wir treffen uns an vier Abenden in meinem Wohnzimmer im Pfarrhaus:
Jeweils dienstags um 19.30 Uhr: 1.11., 15.11., 29.11., 13.12.

Die Gruppengröße ist auf zehn Personen beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 30. September unter 382 65 22 an oder sprechen Sie mich nach dem Gottesdienst an.

Anke Well

Adventskranzbinden
am 23. November von 16 bis 18 Uhr im Gemeindesaal.

Adventscafé mit Basar
am 26. November von 15 bis 18 Uhr im Gemeindesaal.

Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Basar ein. Wie immer werden liebevoll hergestellte kleine Gegenstände zur Adventszeit angeboten.

Für den Basarkreis: Dr. Barbara Krüger, für den Gemeindebeirat: Brigitte Baumann

Montag, 26. September

8 Uhr *St. Johannis*
Gildegottesdienst
Superintendent Selter

Mittwoch, 28. September

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Diakon Ziehe, Gemeindehaus

Donnerstag, 29. September

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Polnische Arbeitsmigration ins Ruhrgebiet (»Ruhrpolen«)
Dr. Christoph Seidel, Bochum

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel

18 Uhr *St. Albani*
Benefizkonzert für die Glocken von St. Albani
Werke alter Meister,
Wolfgang Schubert (Chemitz), Orgel

Freitag, 30. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke von Reger, Kaminski,
Bach und Novák
Jan Doležel (Tschechien/Würzburg)

Samstag, 1. Oktober

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*
Motette
Orgelmusik
Ulfert Smidt (Hannover)
Superintendent Selter

Sonntag, 2. Oktober, Erntedankfest

10 Uhr *Corvinus*
Familiengottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Gerts-Isermeyer

Klingende Theologie: Die Namen und Inschriften der neuen Glocken



Das vierfache reformatorische »Allein« (Allein durch Glauben, allein aus Gnade, allein durch die Schrift, allein Christus) stand im letzten Jahr im Mittelpunkt einer Vortragsreihe. Dabei wurde gerade von katholischer Seite deutlich, dass dies vierfache »Allein« heute keine konfessionstrennende Aussagekraft mehr hat, sondern in ökumenischer Weite konfessionsverbindend wirken kann. Diese ökumenische Verbundenheit ist uns im Kleinen – in unseren vielfältigen Begegnungen in Gottesdiensten und Andachten – wie im großen Klang wichtig. Deshalb hat der Kirchenvorstand, nach Vorbereitung durch den Glockenausschuss, beschlossen, dies vierfache »Allein« zur Grundlage der neuen Glockennamen zu machen.

Dazu wurden Bibelverse ausgesucht, die um den Rand der Glocken laufen sollen:

g¹ (1000 kg): **Glaube** – Vertrauen: »Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.« (Markus 16,6) – Taufglocke

es¹ (1770 kg): **Wort Gottes** (Schrift) – Verantwortung: »Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.« (Psalm 119,105) – Trauungs- und Betglocke

c¹ (2,600 kg): **Christus** – Freiheit bzw. Erlösung: »Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.« (Johannes 11,25) – Sonntag, Gottesdienst

b^o (3700 kg): **Gnade** / Gott Schöpfer – Würde des Menschen: »Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt aller Kreatur.« (Luthers Kleiner Katechismus)

Umlaufend um den unteren Rand der größten Glocke soll die Inschrift der St. Albaniglocke von 1447 angebracht werden: *laudo Deum verum / plebem voco / congreco clerum / defunctos ploro / hostem fugo / festa decoro / anno Domini 1447 / 2017* – Ich lobte den wahren Gott / ich rufe das Volk / ich versammle die Geistlichkeit / ich beweine die Toten / vertreibe den Feind / ich verleihe den Festen Glanz / im Jahre des Herrn 1447 / 2017.

In den ausgewählten Texten zeigt sich eine sinnvolle Systematik mit einer Bibelstelle aus dem Alten Testament, zwei aus dem Neuen Testament und einer aus dem Bekenntnis der Kirche. Diese Zusammenhänge sollen auf einer Tafel verdeutlicht werden, die in der Kirche hängen wird.

Zusätzlich zur Beschriftung werden die Glocken auch eine künstlerische Gestaltung bekommen. Darüber berichten wir in der Weihnachtsausgabe von **KIRCHE FÜR DIE STADT**.

Marianne Mühlenberg
 Kirchenvorsteherin an St. Albani

Glockentermine



**Donnerstag, 29. September,
 18 Uhr**

Benefiz-Organkonzert
 mit Kantor Schubert, Chemnitz

Sonntag, 30. Oktober, 18 Uhr

Benefizkonzert von Coll'arco,
 Leitung Arwed Henking



30 Jahre Volkstanzgruppe St. Albani

Mit sechs Tanzbegeisterten begannen wir 1986 unter der Leitung von Barbara Scheuermann – zunächst im Jugendheim – zu tanzen. Geleitet hat uns von Anfang an folgender Satz aus einem alten Kirchengebet:

*Ich lobe den Tanz, der alles fördert und fordert:
Gesundheit, klaren Geist und eine beschwingte Seele.*

Die Gruppe wuchs schnell und zog bald in den Gemeindesaal um. Mittlerweile gehören über 30 Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen 29 und 89 Jahren zu unserem Kreis.



Im Laufe der Jahre ist ein großes Repertoire an Tänzen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen zusammen gekommen. Ein Schwerpunkt sind für uns israelische Tänze, weil sie in besonderer Weise Glauben, Lebenskraft und Zuversicht ausdrücken. Daneben haben wir Tänze aus Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Armenien, Russland und anderen Ländern. Immer wieder bringen auch

Gruppenmitglieder neue Tänze aus Fortbildungen in den Kreis mit. In besonderer Weise macht dies Dagmar Einert. Sie vertritt auch regelmäßig Barbara Scheuermann, wenn diese verhindert ist. So muss kein Tanzabend ausfallen.

Die Gruppe ist über die Jahre zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen. Freud und Leid werden miteinander geteilt. So singen wir zu jedem Geburtstag und stoßen miteinander an. Auch an unsere zwei schon verstorbenen Mittänzerinnen erinnern wir uns, indem wir oft in Gedenken an sie ihre Lieblingstänze tanzen. Höhepunkte in den 30 Jahren des Zusammenlebens waren etliche Tanzfreizeiten am Wochenende in Asche, Hemeln und Groß Schneen. Viele Jahre erfreute uns der Tanz- und Theaterpädagoge Loek Grobden an Wochenenden mit neuen Tänzen und seiner mitreißenden Art. Im Juni feierten wir unser Jubiläumsfest mit Ehemaligen und Gästen.

Die Tanzgruppe bedankt sich bei Barbara Scheuermann für ihr großes Engagement über viele Jahre hinweg, für ihre Herzlichkeit und ansteckende Tanzfreude.

Ortrud Braschke für die Tanzgruppe

Kunstkreis

Auch im Kunstkreis beginnt mit dem Winterhalbjahr die Saison. Unter Leitung von Dr. Baumann sind folgende Sitzungen geplant:

Mittwoch, 19. Oktober: »Das Bild der Maria Magdalena.«

Mittwoch, 23. November: »Felix Nussbaum. Ein Maler aus Osnabrück.«

Mittwoch, 15. Februar: »Das Bild von Adam und Eva.«

Beginn jeweils 16 Uhr im Gemeindehaus.

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst mit Taufen

Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel

Donnerstag, 6. Oktober

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar

Fluchtursachen: Globale Faktoren – globale Auswirkungen
Noreen Hirschfeld, Göttingen

15.30 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

Vikar Groeneveld
Seniorenpark CarpeDiem

Freitag, 7. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert: Bach

Jan Aurel Davidiuk
(15 Jahre, 1. Preisträger Bundeswettbewerb Jugend musiziert)

Samstag, 8. Oktober

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik

Trompete und Orgel

**Sonntag, 9. Oktober,
20. Sonntag nach Trinitatis**

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst

Vikar Groeneveld

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst

Prof. Dr. Klaus Schulz

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Pastor i.R. Petrak

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

Vikar Groeneveld



Gemeinsam Neues wagen

Vom 14. bis 16. Oktober fahren Corvinus und St. Albani nach Chemnitz zum Besuch ihrer Partnergemeinden

Es gab sie die ganze Zeit, die Kontakte zwischen den Partnergemeinden in Ost- und Westdeutschland, die in die Nachkriegsjahre zurückreichen. Es gab die regelmäßigen Treffen auf Kirchenkreisebene, die viel zur Solidarität zwischen Ost und West beigetragen haben, auch viel zur Solidarität der Göttinger Kirchengemeinden untereinander. Es gab die persönlichen und offiziellen Kontakte, und Corvinus und St. Albani haben auch nach der Wende die Gemeindetreffen weiter gepflegt. Gesprächs- und Diskussionsstoff gab es genug.

Nun wollen wir, Engagierte aus Corvinus und St. Albani, die Einladung der Corvinus-Partnergemeinde St. Markus in Chemnitz zum Anlass nehmen, unsere Partnerschaftsarbeit zu erweitern und einander neue Impulse zu vermitteln. Auf Anregung der St. Albanigemeinde wird es eine Führung im Museum Gunzenhauser geben, mit seinen Schätzen an Bildern der deutschen klassischen Moderne. Am Sonntag wird Prof. Mühlenberg aus der St. Albanigemeinde in der Markuskirche predigen.

Die Fahrt wird organisiert als Bahnfahrt (preiswert mit Sachsen-Ticket), teilweise auch mit Pkw.

Tauftermine 2016



Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind in St. Albani taufen lassen und haben dafür folgende familienge-rechte Gottesdienste reserviert:

Sonntag, 11. September, 10 Uhr
 Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr
 Sonntag, 13. November, 10 Uhr
 Samstag, 3. Dezember, 15 Uhr

Natürlich können Sie sich auch als Jugendlicher oder Erwachsener taufen lassen. Die Terminvereinbarung erfolgt dann über das Pfarramt.

Reise-Informationen

Abfahrt: Freitag, 14. Oktober, nachmittags

Rückkehr: Sonntag, 16. Oktober, abends in Göttingen

Information und Anmeldung: Christine Reh
 Henri-Dunant-Str. 52 · 37075 Göttingen · cmreh@web.de

Herzliche Einladung zum Lebendigen Adventskalender 2016

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen lebendigen Adventskalender in St. Albani geben. Abseits vom vorweihnachtlichen Trubel und der üblichen



Adventshektik möchten wir uns jeden Abend im Advent an einem anderen Ort einfinden, um uns in Gemeinschaft allmählich auf Weihnachten einzustimmen, um alten und neuen Bekannten aus der Gemeinde zu begegnen, um jedem Tag im Advent sein eigenes Gesicht zu geben. Als andächtiger und stimmungsvoller Ausklang des Tages laden Lichter, vorgelesene Geschichten, Lieder und Musik dazu ein, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt vorzubereiten.



In der Zeit vom **1. bis zum 23. Dezember 2016** soll von Montag bis Samstag jeden Abend um **18 Uhr** in der St. Albanigemeinde jeweils an einem anderen Haus ein Adventsfenster oder eine Adventstür geöffnet werden. Die Gastgeber dekorieren und beleuchten ein von außen gut erkennbares Fenster oder die Haustür mit der Zahl des jeweiligen Tages und gestalten im Haus, vor der Tür oder im Garten ein kleines Adventsprogramm (z. B. eine Adventsgeschichte, Weihnachtslieder, ein Gedicht oder ein Gebet) von maximal 20 Minuten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie bereichernd diese abendlichen Zusammenkünfte sind und wie sehr sie auf dem Nachhauseweg in einem nachklingen.

Nun werden Gastgeber gesucht, die dabei mitmachen und zu einer kleinen, besinnlichen oder fröhlichen Adventsveranstaltung einladen möchten. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte gerne sofort, spätestens jedoch bis zum 12. November bei Julia Beyer unter grit.julia.beyer@web.de oder Tel.: 0551 3054515. Ich freue mich, wenn Sie (wieder) mit von der Partie sind!

Julia Beyer

Filmgottesdienste in St. Albani

am Sonntag, 25. September, 18 Uhr

Monsieur Claude und seine Frau sind zufrieden und haben vier schöne Töchter. Als diese einen Muslim, einen Juden und einen Chinesen heiraten, geraten die Eltern unter Anpassungsdruck. In ihre Lebensart weht der Wind der Globalisierung. Musik in den Elternohren ist da die Ankündigung der Jüngsten, einen französischen Katholiken zu heiraten. Was folgt, ist ein Gemetzel der kulturellen Vorurteile ...

am Sonntag, 13. November, 18 Uhr

John May ist ein Mensch der besonderen Art: ein Einzelgänger mit großem Herz für andere. Mit wahrer Engelsgeduld kümmert er sich in London um die würdevolle Beerdigung einsam verstorbener Menschen. Selbst für das Verfassen der Trauerreden findet er Zeit – gehalten auf Trauerfeiern, die nur einen einzigen Gast haben: Mr. May.

Donnerstag, 13. Oktober

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Die Hugenotten – Beispiel einer gelungenen Integration
Jochen Desel, Karlshafen

Freitag, 14. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Improvisationen
Pierre Pincemaille (Paris)

18 Uhr *St. Paulus*
Ökumenische Vesper

14 bis 20.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Exkursion nach Bad Karlshafen und in die umliegenden Hugenottendörfer, Abfahrt ab ZOB

Samstag, 15. Oktober

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 16. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Kleffmann

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Dinger

15 Uhr *St. Marien*
Alle können fliegen
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Lattke
Beginn in St. Jacobi!

15.30 Uhr *St. Marien*
Herbstgottesdienst für Menschen mit Demenz und Angehörige
Pastorin Scheller und Team



Grabplatten in neuer Broschüre

Sieben Grabplatten und Epitaphien (Gedenktafeln) mit lateinischen Inschriften hängen seit Jahrzehnten im Eingangsbereich und im Altarraum der St. Jakobikirche. Sie erinnern an Menschen, die im 17. und 18. Jahrhundert in der Kirche bestattet worden sind. Unter ihnen auch die erste Ehefrau des prominenten Göttinger Medizinprofessors Albrecht Haller.

Eine soeben erschienene Broschüre bietet nicht nur die Übersetzung der lateinischen Inschriften, sondern berichtet auch aus dem Leben der Bestatteten und über die Umstände, die zu ihrem Tod und ihrer Bestattung in St. Jacobi geführt haben. Erstmals konnte auch eine namenlose Grabplatte anhand von Wappen, Inschriftenresten und Sterbeprotokollen einem Verstorbenen zugeordnet werden. Die Broschüre ist in der Kirche erhältlich.

Migration in Europa

Ökumenisches Seminar

Mit dieser Vortragsreihe greift das Team des Ökumenischen Seminars ein aktuelles Thema in historischer Perspektive auf und öffnet den Blick für die Schwierigkeiten unfreiwilliger Migration und für Beispiele gelingender Integration.

Neben den Donnerstagsvorträgen, deren Themen Sie dem Kalendarium dieses Kirchenmagazins entnehmen können, lädt das Team im Anschluss an den Vortrag am **Donnerstag, 13. Oktober**, über »Die Hugenotten – Beispiel einer gelungenen Integration« am **Freitag, 14. Oktober**, zu einer Exkursion nach Bad Karlshafen und in die umliegenden Hugenotten-Dörfer ein. Der Kostenbeitrag für Fahrtkosten und Eintritte beträgt 15 Euro. Anmeldung bei Pastor Dirk Tiedemann, Tel. 57857.

Abfahrt: 14.00 Uhr ab ZOB (Zoologisches Institut), Rückkehr: 20.30 Uhr.

Umbau des Gemeindehauses

Seit Mitte Mai wurde das Gemeindehaus St. Jacobi grundlegend saniert. Herzstück der Umbaumaßnahme war der Einbau eines Fahrstuhls, der den Gemeindesaal im 1. Stock zukünftig für Rollstuhlfahrer, Rollatoren und Kinderwagen ohne Hindernisse zugänglich macht. Die Toiletten wurden vom Küsterhaus in einen ehemaligen Unterrichtsraum im Gemeindehaus verlegt und sind nun ebenfalls barrierefrei. Beide Maßnahmen wurden gefördert von der AKTION MENSCH. Außerdem wurden die Außenwände gedämmt. Alle Räume haben im Zuge der Sanierung eine andere Zweckbestimmung bekommen.

Trotz unvorhergesehener Feuchtigkeitsschäden, die eine Trockenlegung sämtlicher Räume erfordert hat, wird die Baumaßnahme wie geplant Anfang Oktober abgeschlossen. Das Gemeindehaus wird dann wieder in vollem Umfang für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.



Die Fahrstuhlbauer legen letzte Hand an und kontrollieren, ob die Elektrik funktioniert.





Neugestaltung des Eingangsbereichs

St. Jacobi hat wie die meisten mittelalterlichen Kirchen nur wenige Abstell- und Nebenräume, um all das unterzubringen, was im Kirchenraum benötigt wird. Im Laufe der Jahre haben sich viele provisorische Schränke und Tische angesammelt, um dem abzuweichen. Für das Gästebuch wurde als Provisorium ein Tisch verwendet, der für diesen Zweck zu groß und zu niedrig ist. Die Verstärkeranlage fand Platz in einem ebenfalls zu großen Schrank, »aber den nehmen wir erst einmal«. Wir haben 300 Klappstühle für große Konzerte angeschafft und fanden nur mit Mühe eine Ecke, um die sechs großen Stuhlwagen abzustellen. Wir brauchten einen Tisch für die Kirchenhüter und haben erst einmal einen Küchentisch verwendet. Postkarten und Kirchenführer fanden Platz in großen Regalen, die aber die dicken Säulen (Umfang: 7,5 Meter) mit ihrer illusionistischen Bemalung verstellen.

Mit Unterstützung der Innenarchitektin Christiane Oppermann von der Einrichtungsberatung »Wohnwandel« hat der Kirchenvorstand im Gespräch mit Kirchenhütern eine Neugestaltung des Eingangsbereiches der Kirche geplant. Sie wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. Eine zweckmäßige neue Küchenzeile, verborgen hinter einer großen Tür, ist bereits eingebaut, ebenso ein neuer Empfangstresen mit zusätzlichem Stauraum und ein Gästebuchständer. In den kommenden Monaten werden die Wagen mit den Klappstühlen in einer »Stuhlgarage« verschwinden, und ein kleiner Schrank für die Lautsprecheranlage wird dazu beitragen, dass das Entree der Kirche aufgeräumt, offen und einladend die vielen Besucher der Kirche empfängt.



Kirchenhüter Detlef Schmidt im Gespräch mit einem Jungen, der mit seiner Mutter auf den Kirchturm steigen möchte.

Donnerstag, 20. Oktober

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Zwangsmigration und NS-Zwangsarbeit in Südniedersachsen
Günther Siedbürger, Göttingen

Freitag, 21. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Elke Hahn (St. Petri Grone)

Samstag, 22. Oktober

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 23. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
**Predigtgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Taufgottesdienst
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
mit Feier der Goldenen
Konfirmation
Pastor Wackernagel,
Vikar Groeneveld

20 Uhr *Corvinus*
Konzert
Werke von Charpentier, Brahms,
Monteverdi, Reger, u. a.
Corvinuskantorei;
Leitung: Hermann Amlung

Mittwoch, 26. Oktober

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Diakon Ziehe
Gemeindehaus



Superintendent Karl Kayser



Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Montag, Mittwoch und Freitag:
10 bis 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag:
17 bis 19 Uhr

Sonja Schlesinger

Tel. 57596, E-Mail: KG.St.Jacobi-
Goettingen@evlka.de

Ausstellung: 125 Jahre Jacobi-Kantorei

1891 gründete der damaligen Superintendent Karl Kayser den ersten Kirchenchor an St. Jacobi. Zum 125-jährigen Jubiläum der Jacobikantorei wird am **Sonntag, 11. September**, im Gottesdienst eine Ausstellung eröffnet, die die Geschichte des Chores, die Lebensgeschichte der ehemaligen Chorleiter und die vielfältigen Aspekte des Chorlebens zu einer bunten Gesamtschau vereinigen soll. Die Ausstellung wird vorbereitet von den Chormitgliedern Hartmut Büscher, Frauke und Harald Just und Christian Scholl und ist bis zur Aufführung des Reger-Requiems am Sonntag, 20. November, in der St. Jacobikirche zu sehen.

50 Jahre Ott-Orgel von St. Jacobi

Vor 50 Jahren, im Mai 1966, wurde die von der Göttinger Orgelwerkstätte Paul Ott neu erbaute Orgel in St. Jacobi eingeweiht. Mit vier Manualen und 58 (seit der Erweiterung 2007 68) Registern zählte sie schon damals zu den größten Instrumenten ihrer Zeit. Die damals von Dieter Ott konzipierte Lochkartensetzanlage ist ein frühes Beispiel für die Verwendung von Computern in diesem Bereich. Diese Anlage befindet sich mittlerweile im Computer Cabinet Göttingen.

Auf dieser Orgel finden jeden Freitag von März bis Dezember Orgelkonzerte statt, seit Beginn der Reihe bereits über 1.800 Mal. Außerdem gibt es ca. alle zwei Jahre Internationale Orgeltage mit weltweit bekannten Organisten und Orgelkonzerten auf höchstem Niveau.

Zum Jubiläumsjahr 2016 hat Kantor Stefan Kordes wieder namhafte Organisten aus Tschechien, Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland und den Niederlanden eingeladen. Die etwa einstündigen Konzerte finden zur gewohnten Zeit am Freitag um 18 Uhr statt, Karten zu 10 Euro (ermäßigt 7 Euro) sind an der Abendkasse erhältlich. Bei den meisten Konzerten wird der Spieltisch per Videoübertragung zu sehen sein. Ein Schwerpunkt der Konzerte sind Werke des spätromantischen Komponisten Max Reger, der vor 100 Jahren starb. Auch die Ragone-Orgel von 1844 wird in vielen Programmen zu hören sein.

Ein besonderes Festkonzert zum 50. Orgelgeburtstag findet am **Freitag, 2. September, um 18 Uhr** statt. Der niederländische Organist Ben van Oosten und das Göttinger Symphonie Orchester werden unter der Leitung von Stefan Kordes romantische Musik für große Orgel und Orchester spielen. Auf dem Programm stehen die Symphonie für Orgel und Orchester von Alexandre Guilmant, der zweite Satz aus der Symphonie e-Moll von Charles Marie Widor sowie die Symphonie Nr. 4 e-Moll von Johannes Brahms.

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.jacobikantorei.de. Restkarten an der Abendkasse.



Most-Express auf dem Jacobikirchhof

In diesem Jahr wird Hans-Joachim Wünsche mit seinem Most-Express aus Hildesheim anreisen und auf dem Jacobikirchhof am **Samstag, 24. September, ab 11 Uhr** die Apfelernte von der Streuobstwiese St. Jacobi vermosten. Der frisch gepresste Apfelmost, abgefüllt in Fünf-Liter-Boxen, wird ab diesem Tag vor und in der Kirche verkauft. Außerdem beginnt der Verkauf des Honigs von der Streuobstwiese.

Sie suchen noch eine stadtnahe Gelegenheit, Äpfel aus Ihrem eigenen Garten oder Kleingarten zu Saft pressen zu lassen? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro St. Jacobi (Tel. 57596 oder KG.St.Jacobi-Goettingen@evlka.de), damit wir die Mosttermine am 24. September koordinieren können.



Spätromantisches Chor- und Orchesterkonzert

zum Ewigkeitssonntag

Das Thema Tod und Ewigkeit spielt in der Lyrik und der Malerei im 19. Jahrhundert eine große Rolle. So malte Arnold Böcklin z.B. das Gemälde »Die Toteninsel«, und Friedrich Hebbel dichtete ein eigenes »Requiem«. Im Konzert am **Sonntag, 20. November, um 18 Uhr** stellt die Kantorei St. Jacobi gemeinsam mit dem Bariton Andreas Scheibner und der Jenaer Philharmonie Vertonungen dieser Werke vor. Im Zentrum stehen Werke des vor 100 Jahren gestorbenen Max Reger: sein Requiem nach Hebbel, »Der Einsiedler« nach Eichendorff sowie zwei »Gemälde nach Böcklin«. Als Besonderheit wird das Hebbel-Requiem außerdem in einer Vertonung von Peter Cornelius erklingen, die »Toteninsel« auch in der großen Vertonung von Sergej Rachmaninoff. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter www.jacobikantorei.de.

Zum Konzert gibt es am **Montag, 14. November, um 19.30 Uhr** einen Einführungsvortrag mit dem Kunsthistoriker Christian Scholl im Gemeindefestsaal St. Jacobi.

Donnerstag, 27. Oktober

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Die Mennoniten und die Kauenhovensche Bibel in St. Petersburg. Dr. Dietmar und Hendrikje Robrecht, Göttingen

17 Uhr *Corvinus*

Reparaturcafé

Dr. Kölmel

Freitag, 28. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelkonzert

Werke von Reger, Reimann, Karg-Elert und Bach
Arvid Gast (Lübeck)

Samstag, 29. Oktober

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

18 Uhr *Corvinus*

Reformationskonzert

»Ein feste Burg«

Posaunenchor der Christuskirche;
Leitung: Kai Fennel

Sonntag, 30. Oktober,

23. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst,

gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Landessuperintendent Gorka

10 Uhr *Thomas*

Abendmahlsgottesdienst

mit Feier der Goldenen
Konfirmation
Pastor Wackernagel,
Vikar Groeneveld

11 Uhr *St. Johannis*

Gottesdienst »Beten und Essen«

Superintendent i.R. Steinmetz



Musterscheiben auf der Südseite

Günter Groh

Er hat viele Kirchenfenster gestaltet, z. B. im Verdener Dom, in St. Ägidien in Heiligenstadt, im Dom zu Halberstadt u. v. m.

Am **18. September 2016 um 11 Uhr** wird Herr Grohs seine Entwürfe für eine Neuverglasung der Fenster in St. Johannis in der Kirche vorstellen.

St. Johannis Info

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Renate Just · Tel. 0551 71450
RWJust@t-online.de

Göttinger Stadtkantorei:
Tel. 0551 42182
info@stadtkantorei.de

Posaunenchor St. Johannis:
Thomas Faelligen
Tel. 0152 54063891
pc.st.joh.goe@web.de

Neue Fenster von Günter Groh

Schon lange steht fest, dass die Fenster im Langschiff der Johanniskirche erneuert werden müssen. Im Rahmen der Innenrenovierung war zunächst geplant, auch diese Fenster mit Antikglas – so wie im Chorraum die Außenfenster – neu zu verglasen. Im Verlauf eines vom Amt für Bau- und Kunstpflege vermittelten Besuchs in der Glaswerkstatt der Firma Schneemelcher in Quedlinburg lernten Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Innenrenovierungsausschusses den Glaskünstler Günter Grohs aus Wernigerode kennen. Er erklärte anhand von Beispielen seine Art der Glasgestaltung durch besondere Techniken beim Schmelzen des Glases, verbunden mit der Auftragung von Farbe in diversen Schmelzvorgängen. So wurde Herr Grohs gebeten, für die acht Fenster im Langhaus der Johanniskirche ein Gestaltungskonzept zu entwickeln.

Inzwischen sind vier Musterscheiben im ersten Fenster der Südwand eingebaut. Ein erster vollständiger Entwurf für das Fenster über dem Nordportal – gleichsam als Gegenüber zum farblich gestalteten Gefallenenfenster über dem Südportal – ist fertig gestellt. Für dieses Fenster hat sich spontan ein Spender gefunden, sodass es zeitnah in Auftrag gegeben werden kann. Auch die anderen Fenster sollen durch Günter Grohs gestaltet werden – wenn denn die hierfür erforderlichen Mittel durch Spenden eingeworben werden können. Hierzu erbittet der Kirchenvorstand kleine und große Spenden. Es besteht die Möglichkeit, Spendernamen in die Fenster mit einzarbeiten.

Konzert

am Samstag, 12. November, 18 Uhr

Karl Jenkins: The Armed Man – A Mass for Peace

Konzert zum Gedenken an die weltweite Flüchtlingssituation

Vergleichbar mit Benjamin Britten's War-Requiem schuf Karl Jenkins auf Basis der lateinischen Messe ein Anti-Kriegs-Stück. Neben dem Einsatz von Solisten, Chor und großem Sinfonieorchester ist auch der Ruf eines Muezzins Bestandteil der Partitur und soll zum Überwinden kultureller Grenzen einladen. Die Textzusammenstellung stammt von Guy Wilson.

Dass sich gerade die jungen Mitwirkenden des Göttinger Knabenchores und des Konzertchores am Otto-Hahn-Gymnasium anlässlich weltweiter Flüchtlingsbewegungen diesem Thema musikalisch widmen, darf als Glücksfall bezeichnet werden.

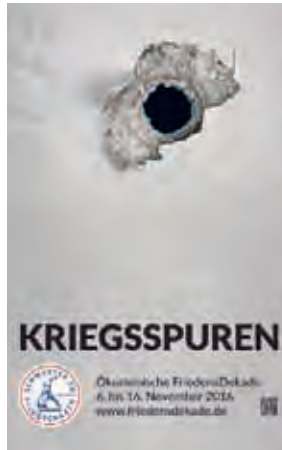
Konzertchor des OHG; Göttinger Knabenchor; Philharmonic Volkswagen Orchestra; Leitung: Michael Krause



Ökumenische FriedensDekade

»KRIEGSSPUREN« – so lautet das Motto der diesjährigen FriedensDekade vom **6. bis 16. November 2016**. Sie haben sich tief in die Geschichte Europas und in unser Denken eingegraben. Vor 100 Jahren tobte der Kampf um Verdun. Als Christen sind wir besonders dem friedlichen Zusammenleben der Menschen verbunden. Darum pflegen wir in besonderer Weise eine Gedenkkultur, die Orientierung für die Gegenwart gibt – und stellen uns den aktuellen Herausforderungen.

Das Programm finden Sie unter www.friedensdekade-goettingen.wir-e.de.



Abschied im FSJ

»Abschiedsworte zu finden ist nicht jedermanns Lieblingsaufgabe. Zwei Wörter. Die auf der einen Seite eine Trennung bedeuten. Auf der anderen Seite dann aber auch die Chance geben, all die schöne Zeit noch einmal Revue passieren zu lassen. Meine 365 Tage in der St. Johanniskirche neigen sich nun dem Ende zu, und ich möchte mich zum Abschied gerne herzlich bei der Gemeinde bedanken. Es waren aufregende, lehrreiche, manchmal auch anstrengende Tage. Ich werde zunächst in Göttingen bleiben und mein Studium beginnen, von daher sieht man sich vielleicht ...«

Johanna Schnute

Der Neue im FSJ

Mein Name ist **Leo Haßbargen**, und ich werde ab dem 1. September die FSJ-Stelle in St. Johanniskirche und der evangelischen Studentengemeinde übernehmen.



Im Juli 2016 habe ich mein Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium absolviert. Nun folgt der nächste Schritt, der für mich nicht direkt ins Studium führt, sondern in ein freiwilliges soziales Jahr. Das war mir vor allem wichtig, da ich das Jahr auch als Zeitraum nutzen möchte, mir über den weiteren Verlauf meines Lebens klar zu werden. Einerseits arbeite ich sehr gerne mit Menschen, andererseits bin ich auch von naturwissenschaftlich-technischen Dingen fasziniert.

Die Entscheidung, was folgt, werde ich hoffentlich im nächsten Jahr leichter fällen können. Ich freue mich sehr auf das FSJ und vor allem auf Sie!

Leo Haßbargen

18 Uhr *St. Albani*
Benefizkonzert zugunsten der Glocken von St. Albani
Collegium coll'arco,
Leitung: Arwed Henking

Montag, 31. Oktober, Reformationstag

10 Uhr *St. Johanniskirche*
Festgottesdienst zum Reformationstag
Superintendent Selter

15 Uhr *St. Johanniskirche*
Kirchliche Kunst und der Raum der Religionen
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Latteke;
Städtisches Museum, Am Ritterplan

18 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst zum Reformationstag
Pastor Hauschild

18 Uhr *St. Jacobi*
Geistliche Abendmusik
Werke von Reger (»Ein feste Burg ist unser Gott«), Martin und Bach
Kammerchor St. Jacobi;
Ulfert Smidt (Hannover), Orgel;
Pastor Rohloff, Predigt

Donnerstag, 3. November

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
»Zigeuner« – zwischen Romantik und Verfolgung
Prof. Dr. Peter Aufgebauer,
Göttingen

Freitag, 4. November

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke von Reger, Bach und Michel
Johannes Matthias Michel
(Heidelberg)

Samstag, 5. November

18 Uhr *Corvinus*
Konzert
mit Gospelchören und Vokalmusik
Leitung: Caroline Hempel

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel



Jazzgottesdienst – Bach and More

am Sonntag, 6. November, 18 Uhr

Vor zwei Jahren begeisterte das **Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann** aus Bielefeld die Gottesdienst- und Konzertgemeinde in der vollbesetzten St. Johanniskirche mit der »Easter Suite« von Oscar Peterson. Nun kommen die drei sympathischen Musiker wieder mit ihrem aktuellen Programm, »Bach and More«. Weil Bach einfach »groovt«, hat sein Werk schon immer Musiker aller Stile und Epochen zur Bearbeitung angeregt. Der berühmte Tenorsaxophonist, Joshua Redman, hat einmal gesagt: »Du kannst nicht Jazz spielen, ohne auch Bach zu spielen.« Mit »Bach and More« stellt das perfekt abgestimmte und sensibel agierende Trio neben eigenen Arrangements auch Bearbeitungen von Oscar Peterson und Jacques Loussier vor. Dabei fasziniert besonders der respektvolle Umgang mit dem Vorbild bei gleichzeitig eigener Färbung.

Anhand des gleichermaßen virtuosen wie berührenden Zusammenspiels von Klavier, Bass und Schlagzeug wird deutlich, was Jazzmusiker an Barockmusik, vornehmlich an Bach, reizt: Die Variationstechniken der Altvorderen setzen sich fort in den Improvisationstechniken des Jazz. Dabei sind die musikalischen Freiheiten beider Epochen eingebunden in strikte Ordnungen.

Damit schlägt diese Improvisation eine Brücke zur Religion: Auch hier geht es um das spannungsvolle Verhältnis von Gebot und Freiheit. So öffnet die Musik bei diesem Jazzgottesdienst einen weiten Assoziationsraum für das Verständnis dessen, was Paulus im Korintherbrief meint, wenn er sagt: »Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht frei.«

Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann: Olaf Kordes (Piano), Wolfgang Tetzlaff (Kontrabass), Karl Godejohann (Schlagzeug)

Motette

am Samstag, 3. September, 18 Uhr

Werke von Zsolt Gárdonyi (70. Geburtsjahr) und Zoltan Gárdonyi (30. Todesjahr)

Die ursprünglich aus Ungarn stammende Musiker- und Komponistenfamilie Gárdonyi ist mittlerweile in der dritten Generation musikalisch aktiv. Daniel Gárdonyi (Orgel) spielt Werke seines Vaters und Großvaters. Die Namen Zoltan Gárdonyi und Zsolt Gárdonyi – letzterer bis vor kurzem Professor an der Würzburger Musikhochschule – sind durch ihr großes kompositorisches Schaffen fester Bestandteil der europäischen Kirchenmusik. Obwohl der Einfluss Zoltan Kodalys spürbar ist, haben sie jeweils zu einer eigenen expressiven Musiksprache gefunden. Bei seinem Konzert innerhalb der Motetten-Reihe wird Daniel Gárdonyi (Orgel) von der Göttinger Stadtkantorei und Henning Vater (Violine) unterstützt.

Daniel Gárdonyi (Orgel), Göttinger Stadtkantorei, Bernd Eberhardt (Leitung)



15. Göttinger Orgelradtour

am Sonntag, 11. September, 14 Uhr

Bereits zum 15. Mal schwingen sich interessierte Freunde der Orgelmusik aufs Rad, um hinaus in den ländlichen Kirchenkreis zu fahren. Neben erfrischender Naturerfahrung kommt man in den Genuss wunderschöner Kleinode in Form von reizvollen Dorfkirchen und ihren Orgeln. Elke Hahn, Bernd Eberhardt und Stefan Kordes geben kleine konzertante Kostproben an den Instrumenten des regionalen Orgelbaus.

Geplante Route: Klein Lengden – Mackenrode – Waake

Abfahrt vor der St. Johanniskirche

Motette

am Samstag, 1. Oktober, 18 Uhr

Ulfert Smidt ist Organist der Marktkirche Hannover. Die Reihe namhafter Organisten unserer Landeskirche, die zu Gast an der Ott-Janke-Orgel der St. Johanniskirche sind, wird an diesem Abend fortgesetzt.

Brahms: Ein Deutsches Requiem

Einführungsvortrag am Donnerstag, 22. September, 20 Uhr

»Ein Deutsches Requiem« von Johannes Brahms im Widerstreit der Deutungen. Referent: Dr. Hendrik Munsonius

Konzert am Samstag, 5. November, 19 Uhr

Johannes Brahms' vielleicht bedeutendstes und in der Kirchenmusik unbestritten als Standardwerk geltendes »Deutsches Requiem« stand immer



wieder auf dem Programm der Göttinger Stadtkantorei. Es fordert jeden Chor immer wieder neu. Musikalisch-interpretatorisch, theologisch und gesangstechnisch stellt es höchste Anforderungen. Trotzdem fasziniert es immer wieder durch seine schier unendliche melodisch-lyrische Qualität, seine Instrumentation, aber auch seine Dramatik.

»Ein Deutsches Requiem« ist keine Übertragung des traditionellen Requiem-Textes ins Deutsche, sondern die Vertonung einer von Brahms selbst getroffenen Auswahl an Bibeltexten, die weniger das Heil der Verstorbenen in den Blick nimmt als den Trost der Hinterbliebenen.

Zwei der namhaftesten Vertreter ihres Faches stehen als Solisten bereit: **Claudia Barainsky** (Sopran) und **Andreas Scheibner** (Bass) freuen sich gemeinsam mit dem Göttinger Symphonie Orchester auf ihre reizvolle Aufgabe. Mit der relativ selten zu hörenden »Tragischen Ouvertüre« wird der Abend charakterlich angemessen eröffnet.

Göttinger Stadtkantorei; Göttinger Symphonie Orchester, Leitung: Bernd Eberhardt

**19 Uhr
Konzert**

St. Johannis

Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem
Claudia Barainsky, Sopran;
Andreas Scheibner, Bass;
Göttinger Symphonie Orchester;
Göttinger Stadtkantorei;
Leitung: Bernd Eberhardt

**18 Uhr
Konzert**

Corvinus

Natascha und Andreas Hansemann
(Piano & Vokal), Gospelfeier,
Corvinus Gospelchor

**Sonntag, 6. November,
drittletzter Sonntag im
Kirchenjahr**

10 Uhr

Corvinus

**Abendmahlsgottesdienst
zur Einführung der neuen
Lutherbibel**

Pastorin Well

10 Uhr

St. Albani

**Abendmahlsgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**
Diakon Ziehe

10 Uhr

St. Jacobi

Predigtgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr

St. Marien

Predigtgottesdienst

Vikar Groeneveld

18 Uhr

St. Johannis

Jazzgottesdienst

Superintendent Selter

Donnerstag, 10. November

15.30 Uhr

St. Jacobi

Ökumenisches Seminar

Jalta, Potsdam und die Umsiedlungs-
politik der Siegermächte
Dietmar Quaisser, Göttingen

Freitag, 11. November

17 bis 19 Uhr

St. Johannis,

St. Marien, St. Michael

Ökumenischer Laternenumzug

Pater Hösl SJ, Pastor Schridde,
Pastor Wackernagel
Beginn in St. Johannis



Dachstuhlsanierung in St. Marien

Dachstuhlsanierung St. Marien

Viele haben in den vergangenen Wochen schon versucht, den Weg an der St. Marienkirche vorbei zum Leinekanal zu nehmen – und mussten umkehren. Die Kirche ist eingerüstet, und einige Wege sind gesperrt oder müssen etwas weitläufiger umgangen werden; jetzt sogar auch an der Seite zur Groner-Tor-Straße hin. Aber: Die Marienkirche ist trotzdem weiter geöffnet, jedenfalls größtenteils; bei den eigentlichen Dacharbeiten muss die Kirche aus Sicherheitsgründen auch tagsüber leider geschlossen bleiben. Auch alle Gottesdienste finden wie gewohnt statt, ohne Probleme für Leib und Leben!

Der Grund für das aufwendige Gerüst rings um die Kirche herum sind Dachstuhl- und Dacharbeiten über dem Kirchenschiff. Wie sich in den letzten Jahren bei Untersuchungen gezeigt hat, sind einige Balken des Dachstuhls morsch oder verrottet – das ist nach rund 550 Jahren wohl auch nicht zu vermeiden. Dies gilt besonders für die tragenden Balken am Rand der Kirche, die den Dachstuhl stützen, aber in der langen Zeit leider auch viel Schwitz- und Regenwasser abbekommen haben.

Glücklicherweise stellen Landeskirche und Kirchenkreis erhebliche Mittel zur Verfügung, damit uns nicht irgendwann das Dach in die Kirche stürzt, aber auch, damit der Dachstuhl in seiner historischen Substanz erhalten bleibt: die allermeisten Balken sind noch aus dem 15. Jahrhundert! Und einige wenige Balken stammen noch aus der Gründungszeit der Kirche: sie stammen aus dem 13. Jahrhundert und wurden als kostbares Baumaterial einfach bei der Neudeckung wieder verwendet.

Die Kirchengemeinde ist sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung und die Durchführung dieser Großbaumaßnahme, denn wir können aus eigenen Mitteln nur sehr wenig beitragen und könnten eine Sanierung dieser Größenordnung gar nicht finanzieren. Wir müssen im Gegenzug im Sommer mit den Einschränkungen leben, aber das Gemeinde- und Gottesdienstleben geht wie gewohnt weiter. Wir haben ja schon den Sommerbasar und ein Konfirmationsjubiläum »hochgerüstet« überstanden.

Pastor Markus Wackernagel



Ökumenischer Martinsumzug

St. Michael, St. Johannis und St. Marien veranstalten auch in diesem Jahr wieder den Laternenumzug am Martinstag, den **11. November** – diesmal ein Freitag. Er beginnt um 17 Uhr an der St. Johanniskirche, macht anschließend in der St. Marienkirche Station und führt dann zum Schulhof der Bonifatius-Schule.

Wir laden alle Kinder und Eltern dazu herzlich ein. Bitte bringen Sie Ihre Laternen mit!



Basar am 1. Advent

Am Wochenende des 1. Advents findet auch in diesem Jahr unser großer Basar statt: am **Sonnabend, 26. November, von 10 bis 16 Uhr** und **Sonntag, 27. November, von 11.15 bis 15 Uhr** im Gemeindehaus und im Gemeindesaal, Neustadt 21. Flohmarktartikel, Geschirr, Kleidung und Schuhe, Taschen und Koffer, Bücher, Kindersachen und vieles andere mehr werden zu äußerst günstigen Preisen angeboten! Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein: Getränke, Bratwürste und natürlich wieder jede Menge selbstgebackener Kuchen. Wir würden uns freuen, Sie alle auf unserem Basar begrüßen zu können.



Goldene Konfirmation

Am **23. Oktober** feiert die St. Mariengemeinde Goldene Konfirmation. Dazu sind alle Konfirmanden des Jahrgangs 1966 mit Ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Um mit möglichst vielen Jubilaren feiern zu können, benötigen wir Ihre Hilfe: bitte melden Sie sich unbedingt im Gemeindebüro der St. Marienkirche, falls Sie noch nicht eingeladen sind, damit wir Ihre Adresse aufnehmen können. Der Tag wird mit einem feierlichen Gottesdienst beginnen, dann gibt es für die Jubilare ein Mittagessen, danach Zeit zum Gespräch und ein Spaziergang rund um und in die Kirche zu einer Kirchenführung. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beschließen wir den Jubiläumstag.

Pellens-Preis in St. Marien

Am **10. September 2016** wird der Albert-Pellens-Preis durch den Evangelischen Bund Landesverband Hannover in unserer St. Mariengemeinde verliehen. Der Ev. Bund zeichnet mit dem Preis theologische Arbeiten aus, die sich mit konfessioneller Identität oder ökumenischer Verständigung beschäftigen. Die Veranstaltung beginnt ab 10 Uhr im Gemeindehaus und endet mit einer Kirchenführung durch die Innenstadt um 16 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen!

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert

Werke von Brahms, Schmidt, Reger und Schönberg
Roman Summereder (Wien)

19.30 Uhr *St. Johannis*
Verführung zum Krieg und der Kampf um Frieden

Eine multimediale Dokumentation zum 25. Jahrestag des Jugoslawienkrieges

Göttinger Gruppe der Deutschen Friedensgesellschaft,
Gerhard Krauth

Samstag, 12. November

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik

Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*
Konzert

Karl Jenkins: The Armed Man – A Mass for Peace
Konzertchor des Otto-Hahn-Gymnasiums; Göttinger Knabenchor; Philharmonic Volkswagen Orchestra; Leitung: Michael Krause

Sonntag, 13. November, vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst

Superintendent i.R. Becker

10 Uhr *Reformierte Gemeinde*
Predigtgottesdienst

Pastor Ebener und Pastor Storz

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

N.N.

Kinder brauchen Rituale

»Kinder brauchen Rituale« – dieses Buch haben bestimmt schon viele Pädagogen sowie Eltern in den Händen gehalten. In unserem Kindergarten haben wir viele Rituale. Viele finden wir in den strukturbietenden Tagesabläufen. Hierzu gehören z. B. unsere täglich stattfindenden Sitzkreise, in denen wir uns begrüßen. Außerdem stellen wir hier die Angebote für den Tag vor, singen Lieder und spielen Spiele. Weil die Regeln immer gleich bleiben, sind sie Strukturierungs- und Orientierungshilfen.

Rituale vermitteln Verlässlichkeit, Vertrautheit und Gemeinschaft. Sie bieten Halt, Orientierung und Sicherheit. Rituale sind mehr als Regeln. Sie haben eine symbolische Aussage. Auch im jährlichen Verlauf finden wir Rituale. Hierzu gehören unsere sehr beliebten Feste.

An dieser Stelle fällt uns auch das immer wiederkehrende Ritual des »Rauswurfes« der zukünftigen Schulkinder ein. Hierzu trifft sich die »Regenbogensgruppe«, das sind die Vorschulkinder, an ihrem letzten Tag in unserer Halle. Dort bekommen sie eine Geschichte erzählt, Schultüten und kleine Kränze als Kopfschmuck werden überreicht. In unserem Garten versammeln sich inzwischen die anderen Kinder und die Eltern der Regenbogenkinder. Langsam steigt auch hier die Spannung. Die Kinder bilden ein Spalier, und alle werden musikalisch auf das nun Kommende vorbereitet.

Nun kommen die Regenbogenkinder heraus. Sie übergeben ihre liebevoll gestalteten Foto- und Bildungsgeschichtsmappen ihren Eltern. Danach geht es los. Letztes Jahr spielten wir das Lied von Andreas Bouranie: »Ein Hoch auf uns«. Hierzu gehen die Kinder durch das Spalier. Bei jedem Stopp des Liedes wird das erste Kind von zwei Erzieherinnen bzw. Heilpädagoginnen durch das Gartentor in die Arme der Eltern »geworfen«. Dabei sprechen wir den Vers: »wir wiegen dich, wir schieben dich, wir werfen dich zum Kindergarten hinaus«.

An diesem besonderen Tag können wir immer wieder erkennen, dass Rituale Struktur für schöne und für schmerzliche Gefühle bieten. Ohne immer wiederkehrende Rituale würden wir viel zu selten das Leuchten in den Kinderaugen sehen, die sich auf diese Dinge freuen.

Birgitt Weil und Sarah Bundalo



Buch: Kinder brauchen Rituale

So unterstützen Sie Ihr Kind in der Entwicklung. Stressfrei durch den Familien-Alltag.

Autoren: Melanie Gräber, Dipl.-Psychologin, Eike Hovermann jr., Gründer und Geschäftsführer der Akademie für Kindergarten, Kita und Hort.



10 Jahre Spätlese

Anfang Juni beging die Gymnastikgruppe »Spätlese« ihr zehnjähriges Jubiläum. Jeden Montag treffen sich im kleinen Gemeindesaal bis zu 16 Seniorinnen. Manche sind schon von Anfang an dabei. Sport hält fit: die älteste Teilnehmerin ist bereits 93 Jahre alt.

Die ersten drei Jahre wurde die Gruppe von der Physiotherapeutin Frau Christina Lüdeke angeleitet. Als sie aus beruflichen Gründen aufhörte, übernahm die Teilnehmerin Ilse Weiße-Blanke die Leitung. Das macht sie nun auch schon seit über sieben Jahren sehr engagiert und erfolgreich. Herzlichen Dank und weiter so!

Doris Deppe



Besuchsdienst der Thomaskirche

Seit 1973 gibt es einen Besuchskreis in der Thomaskirche, der heute von Frau Trümper, Frau Rauhut, Frau Klose und mir geführt wird. Mit unserem Pastor Wackernagel besuchen wir Gemeindeglieder ab 75 Jahren zu runden Geburtstagen und wenn möglich auch öfter aus unserer Gemeinde.

Es ist nicht immer leicht, allen gerecht zu werden, aber wir geben uns Mühe. Meist wird man sehr freudig empfangen. Die Bereitschaft zuzuhören und sich auf den Besuchten einzulassen, ist Voraussetzung für einen gelungenen Besuch. Man selbst kehrt oft bereichert zurück, nimmt einen Moment Teil an Lebensgeschichten und staunt über die Kraft und Stärke von Menschen, wie sie ihr Schicksal meistern.



Offen sind wir für jeden, der sich vorstellen könnte, Besuche zu machen. Einzige Bedingungen sind Interesse und Empathie für Menschen. Und so wird auch heute wahrscheinlich jemand von uns losgehen und jemanden besuchen.

Vera Ziechmann-Battistini

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Reinhard Plüschke

15 Uhr *Bartholomäusfriedhof*
Der Bartholomäusfriedhof
Kirchenpädagogische Führung
Kirchenpädagogin Lattke;
Bartholomäusfriedhof,
Weender Landstraße

18 Uhr *St. Albani*
Filmgottesdienst
»Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit«
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe
und Team

Montag, 14. November

19.30 Uhr *St. Jacobi*
Arnold Böcklin: Die Toteninsel
Zum Gemälde und zum Konzert am Sonntag
Vortrag von Christian Scholl,
Göttingen

Mittwoch, 16. November

15 Uhr *St. Marien*
Andacht zum Buß- und Betttag
mit Allgemeiner Beichte
Pastor Wackernagel,
Vikar Groeneveld

19 Uhr *St. Albani*
Fest der Erinnerung
Ein Abend für Trauernde mit Musik,
Wort und Gebet
Pastor Hauschild und Bestattungshaus Benstem

18 Uhr *St. Johannis*
**Ökumenische FriedensDekade:
Bittgottesdienst für den Frieden**
Predigt: Wolfgang Winter

19.30 Uhr *St. Johannis*
**Ökumenische FriedensDekade:
»Bis ins dritte und vierte
Glied?«**
Traumatische Erfahrungen von
Kriegskindern des Zweiten Weltkrieges
und ihre Weitergabe über mehrere
Generationen«. Vortrag und Diskussion,
Wolfgang Winter



Corvinus

Taufen

- Annika Sophie Ferlemann, Am Pfingstanger
- Theodor Karl Sylla, Ludwig-Beck-Straße

Trauungen

- Katrin Müller-Laube und Oliver Dirk Radziwinski

Bestattungen

- Friedrich-August Sartory, 90 Jahre
- Norbert Bohlke, 86 Jahre

St. Albani

Taufen

- Yaron Arndt, Zeppelinstraße
- Jonathan Moritz Lüthje, Wöhlerstraße
- Leander Maria Sehr, Schöneberger Straße
- Lionel, Leno und Lulu Rieder, Schöneberger Straße
- Lotte Luise Schnakenberg, Arnoldiweg
- Michel und Lars Wittorf, Bürgerstraße
- Bjarne Elia Behrens, Schlagenweg
- Henry Georg Mewes, Am Kreuze
- Michel Alexander Müller, Kurze-Geismar-Straße
- Ferdinand Moritz Hartmann, Hainholzweg
- Greta Lina Kohl, Baurat-Gerber-Straße
- Nils Benjamin Jähmig, Walkemühlenweg
- Malin Köper, Hauptstraße
- Sunniva Marielou Scheungraber, Am Kreuze
- Isabella Gunkel, Immanuel-Kant-Str.
- Eloisa Daume, Düstere-Eichen-Weg
- Samouel Thomae, Hofbreite
- Falk Simmelbauer, Lohbergstraße

Trauungen

- Dorothee Rehkopf geb. Reinboth und Fabian Rehkopf, Hainholzweg
- Julia Rode geb. Auleb und Bastian Rode, Meinhard
- Isabel Ludewig geb. Nagel und Heiko Ludewig, Hainholzweg
- Katharina Gunkel geb. Schneider und Timo Gunkel, Immanuel-Kant-Str.
- Julia Temoin geb. Gebest und Antoine Temoin, Lange-Geismar-Straße

Bestattungen

- Dr. Paul Günther Lange, Münchhausenstraße, 82 Jahre
- Ursula Hanna Gerda Becker geb. Schäfer, Hanssenstraße, 81 Jahre
- Elvira Schäfer geb. Schacke, Heinz-Hilpert-Straße, 74 Jahre
- Irmtraut Ronneberger geb. Schallehn, Merkelstraße, 77 Jahre
- Gerhard Schröter, Calsowstraße, 97 Jahre
- Gisela Matthias geb. Ahlborn, Ewaldstraße, 90 Jahre
- Erna Stelter geb. Sudmann, Jhringstraße, 87 Jahre





St. Jacobi

Taufen

- Finn Eicke, Weender Straße

Trauungen

- Julia Susanne Bleckmann geb. Kiegeland und Matthias Bleckmann, Weender Landstraße

Bestattungen

- Irmgard Kaltoven geb. Hornburg, Maria-Montessori-Weg, 91 Jahre
- Karl Toebe, Maria-Montessori-Weg, 92 Jahre

St. Johannis

Taufen

- Rebekka Margot Annegret Broda, Beethovenstraße
- Jette Krüger, Stegemühlenweg

Bestattungen

- Helga Kostyra geb. Bornemann, Windausweg, 69 Jahre

St. Marien

Taufen

- Lauri Peter, An der Bleichwiese
- Mathilda Bothmann, Neustadt
- Frieda Luise Junghans, Ulrike-von-Heynitz-Straße
- Frida Luisa Reinhardt, Fuldaweg
- Minja Grönke, Neuss

Trauungen

- Ilse Aschoff geb. Nietmann und Eckhard Aschoff, Ernst-Schultze-Straße

Bestattungen

- Waltraut Rose geb. Rotermund, Brauweg, 78 Jahre
- Roswitha Nikonow geb. Liebehenz, Anna-Zammert-Allee, 88 Jahre

Thomas

Taufen

- Gemma Viktoria Woyna, Rosdorfer Weg
- Angelina Kolwe, Sieberweg
- Fabian Pascal Paetz, Allerstraße

Bestattungen

- Erna Tokarski geb. Greb, Fuldaweg, 88 Jahre

Donnerstag, 17. November

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

»Halleluja, Halleluja! Wir fahren nach Amerika« (deutsche Emigration im 19. Jahrhundert)
Heinrich-Otto Hannemann, Göttingen

Freitag, 18. November

18 Uhr *Reformierte Gemeinde*

Jugendgottesdienst

Untere Karspüle

Samstag, 19. November

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

Sonntag, 20. November, letzter Sonntag im Kirchenjahr

9.30 Uhr *Thomas*

Abendmahlsgottesdienst

mit Gedenken der Verstorbenen
Vikar Groeneveld

10 Uhr *Corvinus*

Abendmahlsgottesdienst

mit Kantorei

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst

mit Gedenken der Verstorbenen
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

mit Gedenken der Verstorbenen
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Abendmahlsgottesdienst

mit Gedenken der Verstorbenen
Superintendent Selter

11 Uhr *St. Marien*

Abendmahlsgottesdienst

mit Gedenken der Verstorbenen
Pastor Wackernagel

KG Humboldtallee

Physiotherapie

Giffhorn/Jünemann



Humboldtallee 6 37073 Göttingen 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de

Trauercafé

doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
H. Kahle



Die Teilnahme
ist kostenlos
und öffentlich.

14-tägig im Café Valentin
Anmeldung und Info unter:
www.trauercafe-goettingen.de Wir laden herzlich ein!
05 51 - 5 74 97

Tel: 05 51 - 5 74 97
wir stehen Ihnen bei

PFENNIG
BESTATTUNGEN

www.pfennig-bestattungen.de
Burgstraße 25 • 37073 Göttingen Seit über 90 Jahren

Renate Junghans-Rathe
Praxis für Krankengymnastik
und physikalische Medizin

Hainholzweg 46 • Göttingen-Oststadt • Telefon 05 51 - 4 17 81

- Behandlungen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Beweglichkeit, Kraft, Leistungsfähigkeit
- Schmerzlinderung, Durchblutungsförderung
- ▶ Termine nach Vereinbarung, Hausbesuche auch in Altenheimen, Wellnessangebote
- ▶ 5 Parkplätze im Hof, Fahrradstellplätze, Buslinie 73 bis Halt Calsow-/Merkelstraße

sich schmerzfrei bewegen ist leben.

Physiotherapie

S. Jebens-Boencke • G. Schneider-Köhler

Theaterstraße 16 • 37073 Göttingen
Tel.:0551 47212 • www.physiotherapie-goettingen.de

GÜNTHER
BESTATTUNGEN

Seit über 45 Jahren
weil der Preis & Service stimmt

Erd- Feuer- Seebestattungen, Friedwald
Überführungen, Bestattungsvorsorge

Herr Günther berät Sie gern

24 Stunden dienstbereit - Tel.: 50 48 30

Pfalz-Grona-Breite 86 - 37081 Göttingen
www.guenther-bestattungen.com

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† **Pietät** †
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit ☎ 0551 - 5312315

Weender Landstraße 68 - 37075 Göttingen
www.pietat-bestattungen.com

Caritas Menschen würdig pflegen.

Sozialstation Göttingen

Sie wissen nicht weiter? Wir schon: Ob Pflege zuhause oder Beratung. Wir helfen Ihnen in allen Lebenslagen.

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Mobiler sozialer Hilfsdienst
- Beratung rund um die Pflege

Caritasverband für Stadt und Landkreis Göttingen e.V.
Caritas-Sozialstation Göttingen-Gleichen
Marie Montessori Weg 6 • 37073 Göttingen • www.caritas-goettingen.de
Tel.: 0551 / 2052-10 • info@caritas-goettingen.de



Kirche im Alltag

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte wird 60 Jahre alt

Kennen Sie die Ev. Familien-Bildungsstätte in der Düsternen Straße 19? Sie ist eine Einrichtung des Ev.-luth. Kirchenkreises. Mit rund 1.000 verschiedenen Veranstaltungen im Jahr sprechen die Inhalte ganz unterschiedliche Menschen an: alte und junge, einheimische und zugezogene, arme und reiche, Stadtbewohner/innen und Landbevölkerung. Die Ev. Familien-Bildungsstätte bietet u. a. Orientierung, Stärkung der Elternkompetenz, Unterstützung bei der musikalischen und körperlichen Entwicklung von Kindern an. Daneben gibt es Gruppen, die aus der Einsamkeit helfen, in denen der Geist geweiht oder der Trauer begegnet wird.



Nun wird die Ev. Familien-Bildungsstätte 60 Jahre alt. Das soll gefeiert werden. Anlässlich dieses Jubiläums laden die Mitarbeiterinnen zu einem Festnachmittag am **11. September ab 14 Uhr** ein. Die Bands »Swinging Amateurs«, »die Göttinger Nostalgiker« und ein extra gegründeter Familienchor sorgen für beschwingte Stimmung. Mit einer Tombola, einem Kuchenbuffet, einem umfangreichen Spiel- und Aktionsangebot und diversen Einblicken in die vielseitige Arbeit der Ev. Familien-Bildungsstätte gibt es ein buntes und ansprechendes Programm für die ganze Familie. Um 17 Uhr beendet in der St. Nikolaikirche ein Gottesdienst mit Superintendent Selten den Festtag.

Info: www.fabi-goe.de



**MAMMOGRAPHIE
SCREENING
GÖTTINGEN**

**Bundeseinheitliches Früherkennungsprogramm
zur Senkung der Sterblichkeit bei Brustkrebs**

- für alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren
- ab 12 Monaten nach der letzten Mammographie
- volle Kostenübernahme durch die Krankenkasse
(bei Selbstbehalt keine Übernahme bis zu dieser Höhe)

Mammographie Screening Göttingen
Dr. med. K. Samse

Berliner Straße 6, 37073 Göttingen + im Mammobil
Tel.: 0551-90036390
kontakt@mammascreeing-goettingen.de

18 Uhr *St. Jacobi*
**Chorkonzert zum
Ewigkeitssonntag**

Reger: Einsiedler, Requiem, Toteninsel; Rachmaninoff: Toteninsel nach Böcklin; Cornelius: Requiem Kantorei St. Jacobi; Andreas Scheibner, Bariton; Jenaer Philharmonie; Leitung: Stefan Kordes

Donnerstag, 24. November

15 bis 19 Uhr *St. Johannis*
Krippenausstellung

Vom Advent bis zum Dreikönigstag
Wolfgang Ziehe und Team

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Geschichte der deutschen
Migrationspolitik
Prof. Dr. Sabine Hess, Göttingen

17 Uhr *Corvinus*

Reparaturcafé

Dr. Kölmel

Freitag, 25. November

18 Uhr *St. Jacobi*

Liederabend

Brahms: Die schöne Magellone
Gotthold Schwarz, Bariton;
Wolfgang Wangerin, Sprecher;
Stefan Kordes, Klavier

Samstag, 26. November

16 bis 18 Uhr *Corvinus*

Adventscafé mit Basar

Gemeindesaal

10 bis 16 Uhr *St. Marien*

Großer Adventsbasar

Flohmarkt, Bekleidung, Bücherstube,
Bratwurst, Kaffee, Kuchen u. v. m.

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

14 bis 17 Uhr *Thomas*

Adventsmarkt

15 bis 18 Uhr *St. Johannis*

**Kaffeestube im Advent mit
kleinem Basarverkauf**

Gemeindesaal



Vortragsreihe »Israel in Bild und Wort«

Jeweils um 19 Uhr im Evangelischen Studienhaus Göttingen,
Obere Karspüle 30

Mittwoch, 2. November 2016: Sinaiberg und Sinaiburg

Für im regenreichen Deutschland lebende Menschen hat die Berg- und Sandwüste der Sinaihalbinsel einen besonderen Reiz. Den Charakter und die Schönheit des Sinaigebirges dokumentiert Dr. Mahnke mit Bildern von einem Sonnenaufgang über dem Sinaimassiv.



Am Fuße des Mose-Berges liegt in 1.528 m Höhe das St. Katharinenkloster, die »Sinaiburg«. Es blickt auf eine 1.450-jährige ununterbrochene Kloster-geschichte zurück. In dieser Zeit wurden über 2.000 Ikonen, Handschriften und Bücher gefertigt bzw. gesammelt. Die Bibliothek des Sinaiklosters steht nur der Vatikanischen Bibliothek in Rom nach, während seine Ikonensamm-lung auf der Welt einmalig ist. Von besonderem Reiz ist auch das »Verklä-rungsmosaik« (dargestellt ist Matthäus 17,1–9) in der Verklärungsbasilika, das qualitativ mit den Mosaiken von San Vitale in Ravenna und denen von der Hagia Sophia in Istanbul auf einer Stufe steht.

Dienstag, 8. November 2016: Festungsstadt Megiddo und der heilige Berg Tabor in Nordisrael

Im Bildervortrag II geht es zunächst zur mächtigen Kanaanäerstadt Megiddo. Wegen seiner strategischen Lage an einer wichtigen Handelsstraße von Ägypten nach Kleinasien bzw. dem Zweistromland wurde Megiddo immer wieder angegriffen und zerstört. Aus der kanaanäischen Zeit (ca. 3.000 bis 1.000 v. Chr.) stammen mehrere Tempel und ein beeindruckend großer Rundaltar. Nachdem Megiddo israelitisch geworden war, bauten König Salomo (10. Jh. v. Chr.) und später König Ahab (9. Jh. v. Chr.) die Festungs-stadt Megiddo aus. Besichtigt werden imposante Stadttore (s. Bild), Paläste und groß angelegte Pferdeställe für die Reiterei. Ein über 70 m langer Tunnelgang zur außerhalb der Stadtmauern gelegenen Quelle ist noch heute begehbar.



Wie eine Halbkugel erhebt sich der 588 m hohe Berg Tabor über der Ebene Jesreel, die ihn mit der Stadt Megiddo verbindet. Von Tabor aus besiegten die Israeliten unter der Richterin Debora die starken Truppen des Kanaaniter-königs Jabin von Hazor. Vom 4. Jh. n. Chr. an begann man, den Berg Tabor mit dem Berg der »Verklärung« Jesu zu identifizieren. Eine große Verklä-rungsbasilika erinnert heute an diese in Matthäus 17 festgehaltene Offen-barungsgeschichte.



Gelebte Diakonie in unseren Häusern

Als Diakonische Einrichtungen feiern wir nicht nur Gottesdienste, sondern bilden auch Gesprächskreise zu dem Thema »Gott und die Welt«. Dabei geht es um Themen unserer Zeit mit aktuellem, teils auch politischem Bezug. Alle 14 Tage finden sich interessierte Christen und Nicht-Christen zusammen, um mit unserem Pastor anstehende Themen zu erörtern, andere Meinungen kennen zu lernen, sich in der Diskussion zu erhitzen und sich am Ende die Hand zu reichen.



Folgende Beispiele sollen die Vielfalt der Diskussionsrunden zeigen:

- Gehört der Islam zu Deutschland? Die AfD meint »nein«. Was meinen Sie?
- Was ist Freundschaft im Alter – was unterscheidet sie von anderen zwischenmenschlichen Beziehungen?
- Welcher Geist weht in der Kirche? Was bewegt, treibt die Menschen dort an? Eine Pfingstrunde!
- Das Phänomen »Zeit« – wandelt sich die Bedeutung im Alter?

Diese und andere Themen hallen oft noch lange nach. Die Geselligkeit, die menschliche Atmosphäre und ein gewisser Grundkonsens in der Lebensphilosophie stärken manch einen Teilnehmer dieser Runde und führen zu guten Kontakten. Das verstehen wir unter ganzheitlicher Betreuung von Körper, Geist und Seele.

Petra Obanor, Stiftsdirektorin

Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872



ALTESPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM
 Obere Karspüle 24 - 26 | Göttingen
 37073 Göttingen · Tel: (0551) 4 99 49 - 0
www.altbethlehem.de

FEIERABENDHAUS
 Merkelstraße 2 | Göttingen
 37085 Göttingen · Tel: (0551) 48 85 - 0
www.feierabendhaus.com

STIFT AM KLAUSBERG
 Habichtsweg 55 | Göttingen
 37075 Göttingen · Tel: (0551) 20 98 - 0
www.stiftamklausberg.de

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
 Martin-Luther Str. 16 | Göttingen
 37081 Göttingen · Tel: (0551) 99 88 90
www.zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Stationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Servicewohnen
Pflegehotel · Ambulante Dienste · Therapie

18 Uhr *St. Johannis*
Motette zum 1. Advent
 Göttinger Stadtkantorei; Posaunenchor St. Johannis; Leitung: Clemens Cornelius Brinkmann und Bernd Eberhardt; Pastor Schridde

Sonntag, 27. November, 1. Advent

10 Uhr *Corvinus*
Familiengottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
 Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst mit Kantorei
 Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
 Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
 Vikar Groeneveld

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Festgottesdienst »Beten und Essen«
 Posaunenchor St. Johannis; Pastor Schridde

11.15 bis 15 Uhr *St. Marien*
Großer Adventsbasar
 Flohmarkt, Bekleidung, Bücherstube, Bratwurst, Kaffee, Kuchen u. v. m.

17 Uhr *St. Johannis*
Krippen und mehr ... Vom Advent bis zum Dreikönigstag
 Führung durch die Krippenausstellung
 Kirchenpädagogin Lattke

18 Uhr *St. Albani*
Advents- und Weihnachtsliedersingen im Kerzenlicht

Mittwoch, 30. November

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
 Diakon Ziehe
 Gemeindehaus

Guter Rat ist die Wurzel Ihres Erfolges



DR. BODENBURG
ZILIAN
WERK



Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777
info@sbzw.de • www.sbzw.de

IMPRESSUM

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin der Göttinger evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. KIRCHE FÜR DIE STADT informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Gottesdienste und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. KIRCHE FÜR DIE STADT wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt.

Redaktion

Pastor M. Hauschild (Chefredaktion), K. Benary (Fotos), W. Bergau-Braune, J. Beyer, H. Broda, E. Cremer, D. Göske, E. Hildermeier, C. Höhmann, H. Kompart, D. Landry, M. Schaefer, H. Storz, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani
Albanikirchhof 1a • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (0551) 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Anzeigenschluss: Jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

Titelbild: Johannes Förster
Seite 2, 24, 28, 32: Katrin Benary
Seite 7: Alciro Theodoro da Silva
Seite 20, 22: Andreas Overdick
Alle nicht gekennzeichneten Bilder:
Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen.
Sollten trotz unserer intensiven Recherche Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

Technische Daten

Auflage: 14.500
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckhaus Göttingen
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

Lebensqualität ist,
**einen besonderen
Moment zu teilen.**

Als Göttinger Energieversorger setzen wir uns für die Lebensqualität in unserer Region ein. Weil wir gemeinsam mehr bewegen können, engagieren wir uns sowohl im Klimaschutz als auch für sportliche, kulturelle und gemeinnützige Veranstaltungen und Organisationen.

**Lebensqualität für die Region –
mit Ihren Stadtwerken!**

stadtwerke
göttingen AG

Kurs: Natürlich Zukunft!

KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Ev.-luth. Kirchengemeinde Corvinus

Pastorin **Anke Well**

Tel. 382 65 22 · E-Mail: anke.well@hotmail.de

Gemeindebüro Evelin Kohrs · Tel. 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotefeldstr. 36 · 37075 Göttingen · Do. 10–12, Fr. 15–16 Uhr

E-Mail: kg.corvinus.goettingen@evlka.de · www.corvinus-goettingen.de

Küster Bernhard Schrader · Tel. 434 86

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Albani

Pastor **Martin Hauschild**

Tel. 997 39 97 oder 5 31 40 85 · E-Mail: martin_hauschild@web.de

Gemeindebüro Daniela Zilian · Tel. 58 11 7 · Fax: 499 62 84

Albanikirchhof 1A · 37073 Göttingen · Mo., Di., Do., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: info@st-albani.de · www.st-albani.de

Küster Willi Pöhls · Tel. 0157 31847 0000 oder 720 53

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 531 39 11

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor **Harald Storz**

Tel. 4 31 63 oder 50 42 92 37 · E-Mail: storz@jacobikirche.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 575 96 · Fax: 54 12 53

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen · Mo., Mi., Fr. 10–12, Di., Do. 17–19 Uhr

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de · www.jacobikirche.de

Küster Hans-Werner Hoffmann · Tel. 0176 27 21 85 62

Kantor Stefan Kordes · Tel. 4 61 38 oder 63 45 34 02

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor **Gerhard Schridde**

Tel. 7 89 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@t-online.de

Superintendent Friedrich Selter

Tel. 5 60 69 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Beate Müller · Tel. 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen · Di. 16–17, Do., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: johannismeindegoeettingen@web.de · www.johannis.info

Küster Detlef Radtke · Tel. 0151 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 7 89 66 13

Ev.-luth. St. Marienkirche Göttingen

Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 54 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen · Di., Mi., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: gemeindebueero@marienkirche.de · www.marienkirche.de

Küster Rüdiger Klinge · Tel. 0152 31768558

Ev.-luth. Kirchengemeinde Thomas

Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Dagmar Bibelhausen-Rohrig · Tel. 7 60 11 · Fax: 7 60 40

An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen · Di., Do., Fr. 9–12 Uhr

E-Mail: thomasgemeinde-goe@t-online.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 7 90 80 61

Diakonin Gisela Sweers · Tel. 7 60 12



Taufe Jonathan Moritz
Lüthje am 22. Mai 2016
in St. Albani.